

Zwischenbericht 3. Quartal 2019

THE FUTURE IS YOURS.

200
JAHRE

#GLAUBANDICH

ERSTE 
Group

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 18	Q2 19	Q3 19	1-9 18	1-9 19
Zinsüberschuss	1.158,2	1.168,8	1.187,7	3.372,0	3.517,4
Provisionsüberschuss	471,4	492,7	503,9	1.430,7	1.484,3
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	36,9	93,7	60,0	115,4	229,9
Betriebserträge	1.722,1	1.821,2	1.801,2	5.096,2	5.394,1
Betriebsaufwendungen	-1.025,8	-1.030,4	-1.014,9	-3.102,3	-3.160,8
Betriebsergebnis	696,3	790,9	786,4	1.993,9	2.233,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	28,9	7,1	0,1	102,2	42,9
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	725,2	797,9	786,5	2.096,1	2.276,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-32,4	-219,9	-46,2	-237,0	-397,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,8	-25,9	-26,2	-88,1	-90,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	694,3	588,0	746,8	1.869,0	1.896,6
Steuern vom Einkommen	-120,0	-117,2	-138,2	-355,0	-350,9
Periodenergebnis	574,2	470,8	608,6	1.514,0	1.545,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	120,3	115,9	117,6	285,8	322,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	454,0	354,9	491,1	1.228,3	1.223,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,06	0,74	1,15	2,79	2,78
Eigenkapitalverzinsung	14,4%	9,3%	14,3%	12,5%	11,6%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,27%	2,18%	2,14%	2,29%	2,17%
Kosten-Ertrags-Relation	59,6%	56,6%	56,3%	60,9%	58,6%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,02%	0,03%	0,05%	-0,08%	0,03%
Steuerquote	17,3%	19,9%	18,5%	19,0%	18,5%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 18	Jun 19	Sep 19	Dez 18	Sep 19
Kassenbestand und Guthaben	15.237	16.843	15.638	17.549	15.638
Handels- & Finanzanlagen	44.333	45.620	45.895	43.930	45.895
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.972	23.035	25.241	19.103	25.241
Kredite und Darlehen an Kunden	148.311	155.331	157.841	149.321	157.841
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.483	1.490	1.491	1.507	1.491
Andere Aktiva	5.491	5.943	5.996	5.382	5.996
Summe der Vermögenswerte	234.827	248.261	252.101	236.792	252.101
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.865	2.518	2.751	2.508	2.751
Einlagen von Kreditinstituten	19.086	19.043	19.936	17.658	19.936
Einlagen von Kunden	159.828	169.668	172.511	162.638	172.511
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.249	30.773	30.103	29.738	30.103
Andere Passiva	6.403	6.609	6.670	5.381	6.670
Gesamtes Eigenkapital	18.396	19.649	20.130	18.869	20.130
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	234.827	248.261	252.101	236.792	252.101
Kredit-Einlagen-Verhältnis	92,8%	91,5%	91,5%	91,8%	91,5%
NPL-Quote	3,5%	2,8%	2,7%	3,2%	2,7%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	71,1%	75,4%	76,9%	73,4%	76,9%
CET1-Quote (aktuell)	12,5%	13,6%	13,2%	13,5%	13,2%

Ratings

	Sep 18	Jun 19	Sep 19
Fitch			
Langfristig	A-	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am 4. Oktober 1819 hat der Wiener Pfarrer Johann Baptist Weber die „Erste österreichische Spar-Casse“ gegründet. Wer hätte vor 200 Jahren gedacht, dass seine Idee das Leben so vieler Menschen verändern würde? Wohlstand für alle – was für eine kühne Ansage. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Sie an die wesentlichen Inhalte unseres Gründungsstatus zu erinnern, so einfach und so radikal: „Kein Alter, kein Geschlecht, kein Stand, keine Nation ist von den Vorteilen ausgeschlossen welche die Spar-Casse anbietet.“ Gesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich seither dramatisch verändert, die Erste Group hat sich nicht nur geografisch weiterentwickelt. Unser Zweck jedoch blieb unverändert. Wir glauben an die Menschen, an ihre Fähigkeit, Ideen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen, denn das schafft Wert und Wohlstand für unsere Gesellschaft. In den letzten 200 Jahren hat die Erste Group in der CEE-Region beigetragen, das Leben vieler Menschen zum Besseren zu verändern – mit dem ersten Sparbuch, dem ersten Privatkredit, dem ersten Bankomat, und mit George, der ersten europaweiten Banking-Plattform.

Ende 2019 werde ich meine Funktion als CEO zurücklegen. Es war ein Privileg, dieser Gruppe 25 abwechslungsreiche Jahre als Vorstand dienen zu dürfen, anfangs mit rund 3.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Österreich und jetzt mit etwa 47.000 in Zentral- und Osteuropa. Über dem europäischen Durchschnitt liegende Wachstumsraten in unserer Region schaffen weiterhin ein gutes Geschäftsumfeld für die lokalen Banken der Erste Group. Zwar haben sich Herausforderungen im Finanzbereich stark verändert, es gibt sie aber nach wie vor, und nur eine finanziell gesunde Bank kann ihren Zweck langfristig und nachhaltig erfüllen.

Es freut mich, dass ich mich mit einem sehr positiven Ergebnis – einem Nettogewinn von EUR 1.223,0 Mio in den ersten neun Monaten 2019 – von Ihnen verabschieden kann. Im Detail gibt es in diesem Quartal wenig Neues zu berichten. Zum deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses um 12,0% haben neben den höheren Kernerträgen Zins- und Provisionsüberschuss (+4,3% bzw. +3,7%) das außergewöhnlich starke Handels- und Fair Value-Ergebnis – primär als Folge der Zins- und Marktentwicklung der letzten Monate – maßgeblich beigetragen. Trotz höherer Beiträge in Einlagensicherungssysteme und Lohnsteigerungen (die Personalkosten sind nicht zuletzt aufgrund der niedrigen Arbeitslosenraten in den meisten unserer Kernmärkte unter Druck) übertraf das Ertragswachstum den Kostenanstieg. Während der sonstige betriebliche Erfolg durch eine im zweiten Quartal gebildete Rückstellung belastet ist, profitierten wir vom fortgesetzt guten Risikoumfeld in unserer Region. Das im langjährigen Vergleich ungewöhnliche Phänomen von Nettoauflösungen statt Risikokosten begleitete uns weiterhin. Dank des ungebrochen positiven Trends bei der Kreditqualität verbesserte sich die NPL-Quote der Erste Group auf 2,7%.

In allen Kernmärkten der Erste Group ist seit Jahresbeginn ein Kreditzuwachs zu verzeichnen, sowohl bei Privatkunden als auch bei Firmenkunden. Insgesamt sind die Kundenkredite seit Jahresbeginn um 5,7% auf EUR 157,8 Mrd gestiegen. Auch auf der Einlagenseite ist keine Trendumkehr in Sicht. Dementsprechend stiegen die Kundeneinlagen um 6,1% auf EUR 172,5 Mrd. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis lag damit bei 91,5%.

Die Liquiditäts- und Refinanzierungsposition der Erste Group ist weiterhin exzellent. Die Erste Group war 2019 sehr aktiv am Kapitalmarkt und hat mehrere Benchmark-Anleihen verschiedenster Senioritäten von Hypothekenpfandbriefen zu einer Non-Preferred Senior (NPS)-Anleihe erfolgreich platziert. Die Kapitalbasis ist dank des erfolgreichen organischen Kapitalaufbaus über die letzten Jahre, unterstützt durch insgesamt drei erfolgreiche Emissionen von Zusätzlichem Kernkapital (AT1), sehr solide. Berücksichtigt man auch den Gewinn des dritten Quartals (inklusive Dividendenabgrenzung), belief sich die Harte Kernkapitalquote Ende September auf 13,5% (CRR final), die interne Zielquote ist damit erfüllt.

Aus heutiger Sicht sind wir auf dem besten Weg, unsere Ziele für das Jubiläumsjahr 2019 – ein höheres Ertrags- als Kostenwachstum, weiterhin niedrige Risikokosten und eine solide zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 11% – zu erreichen.

Die Zeichen stehen gut für unsere Gruppe und die Chancen sind groß, dass unsere Aktionäre in den nächsten Jahren zufriedene Eigentümer sein werden. Das wünsche ich Ihnen, aber auch mir, da ich zukünftig als Aufsichtsratsvorsitzender der Erste Stiftung auf steigende Kurse und gute Dividenden hoffe, um damit unsere Social Banking- und Finanzbildungsaktivitäten weiter ausbauen zu können, was Ihnen als Aktionäre der Erste Group auch wieder zugutekommen wird.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Im abgelaufenen Quartal standen die internationalen Aktienmärkte einmal mehr im Spannungsfeld geopolitischer Turbulenzen und deren Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum. Der bestehende Handelskonflikt zwischen den USA und China, der im August durch die gegenseitige Verhängung weiterer Strafzölle eskalierte, war nur einer jener Faktoren, die für Volatilität an den Märkten sorgten. Auch die bislang ungeklärte Frage wann und unter welchen Bedingungen das Vereinigte Königreich aus der Europäischen Union austreten wird, sorgte für Verunsicherung. Einhergehend mit den anhaltenden Konjunktursorgen, setzten sowohl die europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Notenbank (Fed) weitere Schritte ihrer expansiven Geldpolitik.

Die Mehrheit der beobachteten Aktienmärkte beendete das dritte Quartal leicht positiv. Unterstützt wurde diese Entwicklung von den Prognosen eines nach wie vor moderaten Umsatz- und Gewinnwachstums der Unternehmen, wobei die Wachstumsraten in den USA über jenen in Europa lagen. Ein weiterer Faktor waren die geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken. Die US-amerikanischen Indizes lagen zum Quartalsultimo um 15,4% (Dow Jones Industrial Index mit 26.916,83 Punkten) bzw. 18,7% (Standard & Poor's 500 Index mit 2.976,74 Punkten) über dem Wert zum Jahresende 2018. Der marktbreite europäische Euro Stoxx 600 Index verzeichnete ein Plus von 16,4% bei 393,15 Punkten, und der Austrian Traded Index (ATX) legte seit Jahresbeginn um 9,6% auf 3.010,61 Punkte zu. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, lag zum Quartalsende mit +0,8% fast unverändert auf dem Niveau zu Jahresbeginn bei 87,70 Punkten.

Angesichts der zu erwartenden konjunkturellen Auswirkungen, teils infolge des Handelskonflikts zwischen den USA und China, kam es zu den erwarteten Maßnahmen der Notenbanken: In zwei Zinsschritten senkte die Fed Anfang August und Mitte September den Leitzins um jeweils 25 Basispunkte auf eine Spanne von 1,75 bis 2,00%. Ebenfalls Mitte September senkte die EZB den Einlagenzinssatz für Gelder der Bankinstitute bei der Notenbank von -0,4% auf -0,5%. Als zusätzliche Maßnahme ihrer expansiven Geldpolitik beschloss die EZB die Wiederaufnahme ihrer Ende 2018 eingestellten Anleihenkäufe mit Anfang November 2019.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group Bank AG verzeichnete im dritten Quartal trotz eines fortgesetzt starken Betriebsergebnisses, einer verbesserten Kosten-Ertrags-Relation und weiterhin auf historisch niedrigem Niveau befindlicher Risikokosten einen volatilen Kursverlauf. Nach einem Anstieg des Kurses auf ein neues Jahreshoch im Juli bei EUR 34,21 musste die Aktie im Einklang mit dem Euro Stoxx Banks Index im August einen spürbaren Rückgang hinnehmen. Der Tiefststand der Erste Group-Aktie lag im Beobachtungszeitraum bei EUR 28,85. Ausschlaggebend für die Entwicklung bei den europäischen Bankaktien waren insbesondere die sich abschwächenden Konjunkturaussichten sowie die Zinspolitik der EZB und die Erwartung damit einhergehender Belastungen auf die Nettozinslöhne der europäischen Banken. Im September konnte die Aktie der Erste Group den zuvor verzeichneten Kursrückgang teilweise wettmachen und beendete das dritte Quartal mit einem Schlusskurs von EUR 30,34. Trotz eines Rückgangs um 7,0% im Vergleich zum Vorquartal lag die Aktie per 30. September um 4,4% über ihrem Wert zu Jahresbeginn.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im dritten Quartal 2019 bei durchschnittlich 761.733 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Laufe des Jahres emittierte die Erste Group mittels fünf Anleihen in Benchmark-Größe ein Volumen von insgesamt EUR 2,5 Mrd und war damit in allen Senioritäten abseits Tier 2 aktiv. Zuletzt wurde im September ein 10-jähriger Hypothekendarlehenbrief zu MS+6bp begeben, was in einer negativen Rendite von -0,16% resultierte. Damit stellte die Transaktion die längste EUR-Anleihe mit negativer Rendite in dieser Seniorität dar.

Im abgelaufenen dritten Quartal hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Autonomous, Raiffeisen, Bank of America Merrill Lynch und mBank, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Ebenso wurde der Dialog mit Anleiheinvestoren fortgesetzt.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2019 mit jenen von Jänner bis September 2018 und die Bilanzwerte zum 30. September 2019 mit jenen zum 31. Dezember 2018 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien, aber auch in Rumänien und Ungarn – auf EUR 3.517,4 Mio (+4,3%; EUR 3.372,0 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.484,3 Mio (+3,7%; EUR 1.430,7 Mio). Anstiege gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, im Kreditgeschäft und in der Vermögensverwaltung. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR 419,3 Mio (EUR -50,4 Mio) deutlich verbesserte, verringerte sich gleichzeitig die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, auf EUR -189,4 Mio (EUR 165,8 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte infolge von Marktzinsschwankungen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.394,1 Mio (+5,8%; EUR 5.096,2 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 3.160,8 Mio (+1,9%; EUR 3.102,3 Mio) war vor allem auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.887,2 Mio (+3,1%; EUR 1.830,5 Mio) zurückzuführen. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2019 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 97,7 Mio (EUR 84,2 Mio) verbucht. Der Anstieg der Abschreibungen auf EUR 394,4 Mio (EUR 350,3 Mio) ist auf die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 zurückzuführen, im Sachaufwand wurde hingegen ein korrespondierender positiver Effekt verzeichnet. Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.233,3 Mio (+12,0%; EUR 1.993,9 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 58,6% (60,9%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen, bedingt durch die anhaltend gute Kreditqualität, auf EUR 42,9 Mio, bzw. bereinigt um Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien, auf 3 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 102,2 Mio bzw. -8 Basispunkte). Positiv wirkten sich hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen vor allem in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Österreich, Tschechien und Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 2,7% (3,2%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 76,9% (73,4%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -397,2 Mio (EUR -237,0 Mio). Die Verschlechterung ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Tschechien – auf EUR 75,3 Mio (EUR 70,4 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen leicht auf EUR 90,9 Mio (EUR 88,1 Mio); davon entfielen EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio) auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern beliefen sich auf EUR 8,3 Mio (EUR 6,4 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 322,7 Mio (EUR 285,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 1.223,0 Mio (-0,4%; EUR 1.228,3 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 18,6 Mrd (EUR 17,9 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,9 Mrd (EUR 15,5 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 21,5 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenengewinn berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 121,4 Mrd (EUR 115,4 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 13,1% (13,5%), die **Eigenmittelquote** bei 17,7% (18,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 252,1 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 15,6 Mrd (EUR 17,5 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 25,2 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 157,8 Mrd (+5,7%; EUR 149,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,9 Mrd (EUR 17,7 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 172,5 Mrd (+6,1%; EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (91,8%).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE wird für 2019 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3-4% erwartet sowie für Österreich von etwa 2%, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group hat für 2019 ein ROTE-Ziel von über 11% (basierend auf dem durchschnittlichen, um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2019) festgelegt. Folgende Annahmen werden dafür getroffen: Einnahmensteigerung größer als Kostenanstieg (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums im mittleren einstelligen Bereich), höhere Risikokosten, jedoch weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau (bis zu 10 Basispunkte), Steuerquote unter 20%.

Risikofaktoren für die Prognose sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	3.372,0	3.517,4	4,3%
Provisionsüberschuss	1.430,7	1.484,3	3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	115,4	229,9	99,2%
Betriebsserträge	5.096,2	5.394,1	5,8%
Betriebsaufwendungen	-3.102,3	-3.160,8	1,9%
Betriebsergebnis	1.993,9	2.233,3	12,0%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	102,2	42,9	-58,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-237,0	-397,2	67,6%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-88,1	-90,9	3,1%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.869,0	1.896,6	1,5%
Steuern vom Einkommen	-355,0	-350,9	-1,2%
Periodenergebnis	1.514,0	1.545,7	2,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	285,8	322,7	12,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.228,3	1.223,0	-0,4%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 3.517,4 Mio (EUR 3.372,0 Mio). Einen signifikanten Anstieg gab es in Tschechien, wo sich das positive Marktzinsumfeld und ein nachhaltiges Kundenkreditwachstum positiv auswirkten. Anstiege im Zinsüberschuss gab es auch in Rumänien – vorwiegend bedingt durch höhere Marktzinsen – sowie in Ungarn dank des Kreditwachstums. Die Einführung von IFRS 16 hat sich mit EUR 19,8 Mio negativ auf den Zinsüberschuss ausgewirkt. Insgesamt stiegen die zinstragenden Aktiva im Jahresvergleich, nicht zuletzt aufgrund deutlich höherer Interbankenforderungen, jedoch schneller als der Zinsüberschuss, womit die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) mit 2,17% (2,29%) leicht rückläufig war.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 1.484,3 Mio (EUR 1.430,7 Mio). Zuwächse gab es in allen Kernmärkten, insbesondere in Ungarn. Rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft wurden durch höhere Erträge im Zahlungsverkehr, im Kreditgeschäft sowie in der Vermögensverwaltung kompensiert. In der Slowakei konnte vor allem bei den Versicherungsvermittlungsprovisionen eine deutliche Steigerung erzielt werden.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund der Zinsentwicklung verbesserte sich das Handelsergebnis signifikant auf EUR 419,3 Mio (EUR -50,4 Mio). Demgegenüber sanken die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR -189,4 Mio (EUR 165,8 Mio).

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Personalaufwand	1.830,5	1.887,2	3,1%
Sachaufwand	921,5	879,3	-4,6%
Abschreibung und Amortisation	350,3	394,4	12,6%
Verwaltungsaufwand	3.102,3	3.160,8	1,9%

Der **Verwaltungsaufwand** belief sich auf EUR 3.160,8 Mio (EUR 3.102,3 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich – vor allem in Österreich und in Tschechien – auf EUR 1.887,2 Mio (EUR 1.830,5 Mio). Der **Sachaufwand** ging moderat auf EUR 879,6 Mio (EUR 921,5 Mio) zurück. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Kroatien und Serbien bereits für das gesamte Jahr, stiegen insbesondere aufgrund des anhaltend starken Einlagenwachstums auf EUR 97,7 Mio (EUR 84,2 Mio). Der stärkste Beitragsanstieg auf EUR 12,7 Mio (EUR 4,3 Mio) war in Rumänien zu verzeichnen, jedoch erhöhten sich die Beiträge auch in Österreich deutlich. Während die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 aufgrund niedrigerer Mietaufwendungen einen positiven Effekt von EUR 60,5 Mio auf den Sachaufwand hatte, wirkte sie sich mit EUR 54,1 Mio negativ auf die **Abschreibungen auf Sachanlagen** aus, die auf EUR 394,4 Mio (EUR 350,3 Mio) anstiegen.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 18	Sep 19	Änderung
Österreich	16.137	16.247	0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.022	9.108	0,9%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.115	7.140	0,3%
Außerhalb Österreichs	31.260	30.660	-1,9%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.115	9.723	-3,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.237	6.753	-6,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.105	4.085	-0,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.124	3.154	1,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.168	3.337	5,3%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.108	1.170	5,6%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.204	1.224	1,7%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.199	1.214	1,2%
Gesamt	47.397	46.907	-1,0%

Betriebsergebnis

Aufgrund des deutlich besseren Zins- und Handelsergebnisses und des Anstiegs im Provisionsüberschuss erhöhten sich die Betriebserträge auf EUR 5.394,1 Mio (+5,8%; EUR 5.096,2 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg wegen höherer Personalaufwendungen und gestiegener Abschreibungen bei rückläufigen Sachaufwendungen auf EUR 3.160,8 Mio (+1,9%; EUR 3.102,3 Mio). Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf EUR 2.233,3 Mio (+12,0%; EUR 1.993,9 Mio). Ebenfalls verbessert hat sich damit die Kosten-Ertrags-Relation, sie lag bei 58,6% (60,9%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 17,6 Mio (EUR 9,9 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren und der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettoauflösungen auf EUR 42,9 Mio (EUR 102,2 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft wurde durch weiterhin hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von EUR 110,1 Mio (EUR 93,6 Mio) sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien im Ausmaß von EUR 78,4 Mio (EUR 5,8 Mio) kompensiert.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -397,2 Mio (EUR -237,0 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen geringfügig auf EUR 90,9 Mio (EUR 88,1 Mio). Während die Belastung der österreichischen Gesellschaften mit EUR 18,2 Mio (EUR 17,6 Mio) fast unverändert blieb, war in der Slowakei ein Anstieg auf EUR 24,2 Mio (EUR 22,5 Mio) zu verzeichnen. Die ungarische Bankensteuer – für das gesamte Jahr 2019 – sank auf EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio), zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 35,9 Mio (EUR 34,2 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 48,5 Mio (EUR 48,0 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen belief sich auf EUR -176,7 Mio (Nettoaufösungen EUR 48,5 Mio). Die deutliche Verschlechterung ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge der höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 75,3 Mio (EUR 70,4 Mio) verbucht. Der höchste Anstieg, auf EUR 26,5 Mio (EUR 19,1 Mio), war in Tschechien zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.896,6 Mio (EUR 1.869,0 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg wegen guter Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 322,7 Mio (EUR 285,8 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis belief sich auf EUR 1.223,0 Mio (EUR 1.228,3 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Verglichen wird das dritte Quartal 2019 mit dem zweiten Quartal 2019.

in EUR Mio	Q3 18	Q4 18	Q1 19	Q2 19	Q3 19
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.158,2	1.210,0	1.160,9	1.168,8	1.187,7
Provisionsüberschuss	471,4	477,7	487,7	492,7	503,9
Dividendenerträge	4,8	6,7	0,5	18,4	5,1
Handelsergebnis	-62,2	48,7	153,3	156,8	109,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	99,2	29,6	-77,1	-63,0	-49,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,0	3,1	1,8	5,2	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47,7	43,6	44,6	42,4	41,5
Personalaufwand	-613,8	-643,8	-621,9	-633,9	-631,3
Sachaufwand	-294,0	-313,4	-358,3	-267,3	-253,8
Abschreibung und Amortisation	-118,0	-121,7	-135,4	-129,1	-129,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,5	-0,1	0,3	0,6	-1,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,0	-4,1	0,7	9,4	7,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	28,9	-42,9	35,8	7,1	0,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-32,4	-67,6	-131,1	-219,9	-46,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,8	-24,1	-38,8	-25,9	-26,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	694,3	626,0	561,8	588,0	746,8
Steuern vom Einkommen	-120,0	22,5	-95,5	-117,2	-138,2
Periodenergebnis	574,2	648,5	466,3	470,8	608,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	120,3	83,3	89,3	115,9	117,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	454,0	565,2	377,0	354,9	491,1

Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich auf EUR 1.187,7 Mio (+1,6%; EUR 1.168,8 Mio). Steigerungen gab es in Tschechien und Rumänien, während sich in allen übrigen Kernmärkten der Zinsüberschuss weitgehend stabil entwickelte. Der **Provisionsüberschuss** verbesserte sich auf EUR 503,9 Mio (+2,3%; EUR 492,7 Mio), insbesondere in Österreich und saisonbedingt in Kroatien. Die Dividendenerträge reduzierten sich auf EUR 5,1 Mio (EUR 18,4 Mio). Der Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR 109,2 Mio (EUR 156,8 Mio) ist auf Bewertungseffekte im Wertpapier- und Derivatehandel bedingt durch die Marktzinsentwicklung zurückzuführen. Gleichzeitig verbesserten sich die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR -49,2 Mio (EUR -63,0 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** ging auf EUR 1.014,3 Mio (-1,1%; EUR 1.030,4 Mio) zurück. Der Personalaufwand verringerte sich marginal auf EUR 631,3 Mio (-0,4%; EUR 633,9 Mio), der Sachaufwand reduzierte sich auf EUR 253,8 Mio (-5,1%; EUR 267,3 Mio). Die Position Abschreibung und Amortisation blieb mit EUR 129,8 Mio (EUR 129,1 Mio) weitgehend stabil. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 56,4% (56,6%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** reduzierten sich auf EUR 6,6 Mio (EUR 10,0 Mio) aufgrund der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten. Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR 0,1 Mio (EUR 7,1 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft inklusive der Direktabschreibungen und Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen wurden zur Gänze durch Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien kompensiert. Der **sonstige betriebliche Erfolg** reduzierte sich auf EUR -46,2 Mio (EUR -219,9 Mio). Im Vorquartal wurde die Bildung einer Rückstellung für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 150,8 Mio erfasst. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft blieben mit EUR 26,2 Mio (EUR 25,9 Mio) weitge-

hend unverändert. Davon entfielen EUR 11,9 Mio (EUR 11,8 Mio) auf Ungarn, verbucht wurden ausschließlich Transaktionssteuern. In der Slowakei belief sich die Bankensteuer auf EUR 8,2 Mio (EUR 8,0 Mio), in Österreich auf EUR 6,1 Mio (EUR 6,1 Mio).

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich auf EUR 746,8 Mio (EUR 588,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 138,2 Mio (EUR 117,2 Mio), das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 117,6 Mio (EUR 115,9 Mio). Infolgedessen erhöhte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 491,1 Mio (EUR 354,9 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	17.549	15.638	-10,9%
Handels- & Finanzanlagen	43.930	45.895	4,5%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	25.241	32,1%
Kredite und Darlehen an Kunden	149.321	157.841	5,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.507	1.491	-1,1%
Andere Aktiva	5.382	5.996	11,4%
Summe der Vermögenswerte	236.792	252.101	6,5%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.508	2.751	9,7%
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	19.936	12,9%
Einlagen von Kunden	162.638	172.511	6,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.738	30.103	1,2%
Andere Passiva	5.381	6.670	24,0%
Gesamtes Eigenkapital	18.869	20.130	6,7%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	236.792	252.101	6,5%

Der Rückgang des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 15,6 Mrd (EUR 17,5 Mrd) resultierte vor allem aus niedrigeren Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 45,9 Mrd (EUR 43,9 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien und in der Holding auf EUR 25,2 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – neben Tschechien insbesondere auch in Österreich und in der Slowakei – auf EUR 157,8 Mrd (EUR 149,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite gingen auf EUR 3,3 Mrd (EUR 3,6 Mrd) zurück, was vor allem auf die fortgesetzte Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich weiter auf 2,7% (3,2%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) auf 76,9% (73,4%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben unverändert bei EUR 1,5 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 6,0 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading stiegen auf EUR 2,8 Mrd (EUR 2,5 Mrd). **Bankeinlagen**, täglich fällige Einlagen und Pensionsgeschäfte, stiegen auf EUR 19,9 Mrd (EUR 17,7 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen von Privatkunden und Pensionsgeschäften auf EUR 172,5 Mrd (EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (91,8%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen aufgrund von erhöhter Emissionstätigkeit auf EUR 30,1 Mrd (EUR 29,7 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,7 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 252,1 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 20,1 Mrd (EUR 18,9 Mrd). Nach drei Emissionen (Juni 2016, April 2017 und März 2019) ist darin Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 1.490,4 Mio inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,9 Mrd (EUR 15,5 Mrd). Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 21,5 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenprofit berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 121,4 Mrd (EUR 115,4 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – lag mit 17,7% (18,1%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 14,3% (14,3%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 13,1% (13,5%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis September 2019 verglichen mit Jänner bis September 2018

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar. Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikoversorgungen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	1.685,3	1.711,6	1,6%
Provisionsüberschuss	790,3	810,3	2,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	85,6	90,0	5,1%
Betriebserträge	2.583,4	2.637,1	2,1%
Betriebsaufwendungen	-1.511,1	-1.543,3	2,1%
Betriebsergebnis	1.072,3	1.093,8	2,0%
Kosten-Ertrags-Relation	58,5%	58,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-19,9	-48,3	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-24,6	-201,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	791,3	660,1	-16,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,2%	26,7%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war hauptsächlich die Folge höherer Beiträge aus dem Einlagengeschäft in Tschechien, Rumänien und Ungarn. Während sich das Kreditgeschäft in Kroatien, Serbien und Ungarn positiv entwickelte, sank der Beitrag aus dem Kreditgeschäft in Tschechien, der Slowakei und Rumänien aufgrund rückläufiger Margen. In Tschechien und Rumänien wurde dieser Effekt jedoch durch das höhere Zinsniveau abgemildert. Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft in der Slowakei und Ungarn, höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr in Ungarn und Kroatien sowie höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Ungarn. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank eines höheren Bewertungsergebnisses in Ungarn. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund der in den meisten Märkten gestiegenen Personalkosten sowie höherer IT-Aufwendungen in Tschechien, Kroatien und Serbien. Das Betriebsergebnis verbesserte sich, die Kosten-Ertrags-Relation blieb stabil. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem auf höhere Vorsorgen in Rumänien, Tschechien, Österreich und Serbien zurückzuführen. In der Slowakei und in Ungarn waren die Risikokosten hingegen rückläufig. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist auf die Bildung einer Rückstellung in Rumänien in Höhe von EUR 150,8 Mio infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse) zurückzuführen. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	762,1	810,6	6,4%
Provisionsüberschuss	204,3	223,3	9,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	65,9	72,7	10,2%
Betriebsserträge	1.128,8	1.185,1	5,0%
Betriebsaufwendungen	-425,9	-423,3	-0,6%
Betriebsergebnis	702,9	761,9	8,4%
Kosten-Ertrags-Relation	37,7%	35,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	83,8	62,3	-25,6%
Sonstiges Ergebnis	-18,1	-16,1	-10,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	597,5	632,3	5,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,0%	19,5%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere dem Einlagen- und Kreditwachstum sowie höheren Einlagenmargen – durch ein höheres Zinsniveau gestützt – in Tschechien und dem positiven Beitrag aus dem Kreditgeschäft der Erste Bank Oesterreich zuzuschreiben. Diese Effekte wurden zum Teil durch den geringeren Beitrag aus dem Kreditgeschäft in Rumänien nach einem Einmalertrag im Jahr 2018 abgeschwächt. Die Provisionserträge stiegen vor allem in Tschechien, bei der Erste Bank Oesterreich und in Rumänien. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen insbesondere bei der Erste Bank Oesterreich aufgrund positiver Bewertungseffekte und in Tschechien dank der positiven Entwicklung von Zinsderivaten. Insgesamt verbesserten sich die Betriebsserträge. Der leichte Rückgang der Betriebsaufwendungen trug ebenfalls zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation bei. Die Nettoauflösung von Risikovorsorgen (Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) resultierte aus einer neuerlichen Qualitätsverbesserung des Kreditportfolios, geringeren Ausfallraten, einer höheren Schuldentrückzahlung sowie der Auflösung von Einzelwertberichtigungen. Die Nettoauflösungen waren gegenüber dem Vorjahr jedoch insbesondere in Tschechien und in der Holding rückläufig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Rückstellungen für Rechtskosten in Kroatien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg an.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	171,6	186,4	8,6%
Provisionsüberschuss	164,9	166,1	0,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	40,4	39,0	-3,5%
Betriebsserträge	378,4	394,0	4,1%
Betriebsaufwendungen	-177,3	-179,6	1,3%
Betriebsergebnis	201,1	214,3	6,6%
Kosten-Ertrags-Relation	46,9%	45,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,6	7,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-19,2	-13,8	-28,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	146,8	163,6	11,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,9%	23,6%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge größerer Volumina von Reverse-Repo-Geschäften in der Holding. Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung und dem Geschäft mit institutionellen Kunden leicht an. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Damit stiegen auch die Betriebsserträge. Da die Betriebsaufwendungen sich nur geringfügig erhöhten, stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund der Auflösung von Risikovorsorgen in der Holding. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund rückläufiger Beiträge zu Abwicklungsfonds. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	-72,6	-75,6	4,2%
Provisionsüberschuss	-69,1	-50,3	-27,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-21,3	13,7	n/v
Betriebserträge	-128,0	-79,4	-38,0%
Betriebsaufwendungen	-49,0	-83,4	70,3%
Betriebsergebnis	-177,0	-162,8	-8,0%
Kosten-Ertrags-Relation	-38,3%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,3	10,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-72,0	-74,2	3,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-192,7	-214,7	11,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-10,5%	-9,8%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss sank vor allem wegen geringerer Erträge aus dem Investmentportfolio und Liquiditätspositionen in der Holding sowie eines rückläufigen Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement bei der Erste Bank Oesterreich. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch ein höheres Zinsniveau in Tschechien, einen verstärkten Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement in der Slowakei und das Auslaufen von Einlagen mit höheren Zinsaufwendungen in Rumänien kompensiert. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Aufwendungen in Rumänien. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich insbesondere aufgrund von Bewertungsergebnissen in der Holding und bei der Erste Bank Oesterreich. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Beiträge zur Einlagensicherung in Rumänien, höherer Kosten bei der Erste Bank Oesterreich und Änderungen in der Kostenallokation zwischen Geschäftssegmenten in Rumänien. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anleihen in Kroatien und Tschechien zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	754,9	781,9	3,6%
Provisionsüberschuss	338,1	356,0	5,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-12,0	48,9	n/v
Betriebserträge	1.113,6	1.219,0	9,5%
Betriebsaufwendungen	-780,5	-807,9	3,5%
Betriebsergebnis	333,2	411,2	23,4%
Kosten-Ertrags-Relation	70,1%	66,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	34,1	14,6	-57,1%
Sonstiges Ergebnis	-21,6	-16,8	-22,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,0	44,4	-13,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,9%	12,9%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kundenkreditvolumina zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Versicherungsvermittlungs- und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war eine Folge von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten, IT- und Marketingaufwendungen. Außerdem erhöhte sich der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 31,1 Mio (EUR 28,6 Mio). Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich deutlich. Die rückläufige Nettoauflösung von Vorsorgen schlug sich im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten nieder. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus einem im Vorjahr verbuchten einmaligen Negativeffekt aus dem veränderten Ausweis sonstiger Vermögensgegenstände. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 7,9 Mio (EUR 9,0 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 3,2 Mio (EUR 3,1 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	49,2	47,1	-4,1%
Provisionsüberschuss	6,1	-0,2	n/v
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-11,6	16,1	n/v
Betriebserträge	60,3	55,1	-8,6%
Betriebsaufwendungen	-723,6	-704,4	-2,7%
Betriebsergebnis	-663,3	-649,3	-2,1%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,3	-3,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	453,2	506,5	11,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-165,6	-62,6	-62,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,7%	-1,7%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Aufgrund der methodischen Änderung verringerten sich die Mieterträge, gleichzeitig jedoch auch die Betriebsaufwendungen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank eines höheren Bewertungsergebnisses deutlich und damit auch das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis stieg dank höherer Erträge aus Dienstleistungsunternehmen. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	476,8	476,4	-0,1%
Provisionsüberschuss	288,3	295,3	2,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-0,8	22,4	n/v
Betriebserträge	800,7	829,9	3,6%
Betriebsaufwendungen	-502,1	-522,9	4,1%
Betriebsergebnis	298,6	307,0	2,8%
Kosten-Ertrags-Relation	62,7%	63,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	14,8	-4,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-15,4	-25,5	65,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	215,5	198,6	-7,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,2%	16,1%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss blieb stabil, da höhere Kredit- und Einlagenvolumina den im Vorjahr verzeichneten positiven Einmaleffekt aus dem geänderten Ausweis von Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen im Bauspargeschäft zur Gänze ausgleichen konnten. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war positiven Effekten aus einer Beteiligungsbewertung zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT-, Marketing- und Personalkosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 22,0 Mio (EUR 21,5 Mio). Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg leicht an. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten resultierte vor allem aus dem Privatkunden- und KMU-Geschäft. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf die im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien sowie auf Versicherungsleistungen zurückzuführen. Die Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds verringerten sich auf EUR 7,9 Mio (EUR 10,2 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 2,7 Mio (EUR 2,7 Mio) unverändert. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	276,9	296,4	7,0%
Provisionsüberschuss	166,4	181,4	9,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-10,2	-12,1	18,7%
Betriebserträge	479,7	509,4	6,2%
Betriebsaufwendungen	-272,4	-279,9	2,7%
Betriebsergebnis	207,2	229,5	10,7%
Kosten-Ertrags-Relation	56,8%	55,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	30,4	12,3	-59,7%
Sonstiges Ergebnis	16,4	34,3	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	206,4	219,7	6,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,6%	14,2%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge der größeren Volumina von Reverse-Repo-Geschäften im Kapitalmarktgeschäft und der Zunahme des Firmenkreditgeschäfts in der Holding. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung und gestiegener Umsätze mit institutionellen Kunden im Kapitalmarktgeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch das rückläufige Bewertungsergebnis von Zinsprodukten aufgrund eines ungünstigeren Marktumfeldes bedingt, das nur zum Teil durch ein positives Bewertungsergebnis von Wertpapieren kompensiert wurde. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich trotz des hauptsächlich durch höhere Personal- und IT-Kosten getriebenen Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund rückläufiger Nettoauflösungen von Risikovorsorgen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge höherer Verkaufsgewinne. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,9 Mio (EUR 5,1 Mio) enthalten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	773,7	839,0	8,4%
Provisionsüberschuss	248,7	257,8	3,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	75,5	77,3	2,5%
Betriebserträge	1.107,7	1.184,2	6,9%
Betriebsaufwendungen	-535,8	-557,1	4,0%
Betriebsergebnis	571,9	627,1	9,7%
Kosten-Ertrags-Relation	48,4%	47,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	44,0	5,9	-86,6%
Sonstiges Ergebnis	-51,0	-30,2	-40,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	448,8	483,6	7,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,0%	26,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,5% ab. Der Anstieg des Zinsüberschusses des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das steigende Zinsniveau und größere Einlagenvolumina zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Cash Management und dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch einen höheren Beitrag aus Zinsderivaten und dem Fremdwährungsgeschäft getrieben. Höhere Personalkosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 10,3 Mio (EUR 9,6 Mio). Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis deutlich. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die geringeren Nettoauflösungen von Vorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) waren hauptsächlich auf rückläufige Auflösungen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich trotz eines höheren Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 26,5 Mio (EUR 19,1 Mio) vor allem wegen der im Vorjahr einmalig verbuchten Wertminderung von Immobilien. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	328,7	324,6	-1,3%
Provisionsüberschuss	96,9	105,7	9,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	6,7	12,5	86,2%
Betriebserträge	437,5	449,5	2,7%
Betriebsaufwendungen	-205,9	-210,4	2,2%
Betriebsergebnis	231,7	239,1	3,2%
Kosten-Ertrags-Relation	47,1%	46,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-17,3	-28,0	61,3%
Sonstiges Ergebnis	-28,3	-28,7	1,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	145,7	146,5	0,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,8%	18,5%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich aufgrund sinkender Kreditmargen im Privatkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Kreditgeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personalkosten sowie der Integration einer Tochtergesellschaft, die in der Vergleichsperiode im Segment Sonstige erfasst war. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 1,0 Mio (EUR 0,9 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis blieb nahezu stabil, obwohl die Bankensteuer auf EUR 24,2 Mio (EUR 22,5 Mio) anstieg und der Beitrag zum Abwicklungsfonds sich auf EUR 3,1 Mio (EUR 2,7 Mio) erhöhte. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht an.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	292,0	319,8	9,5%
Provisionsüberschuss	114,0	122,2	7,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	70,0	53,0	-24,3%
Betriebserträge	489,7	510,6	4,3%
Betriebsaufwendungen	-260,6	-268,0	2,8%
Betriebsergebnis	229,1	242,6	5,9%
Kosten-Ertrags-Relation	53,2%	52,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9,4	25,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	3,1	-178,5	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	177,7	43,8	-75,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,5%	4,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,9% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verbesserte sich dank des gestiegenen Marktzinsniveaus und größerer Volumina bei den Kundeneinlagen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Karten- und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken insbesondere wegen eines niedrigeren Ergebnisses aus dem Fremdwährungsgeschäft. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem durch gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 12,7 Mio (EUR 4,3 Mio) und höhere Personalaufwendungen bedingt. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich vor allem im Firmenkundengeschäft aufgrund einer höheren Nettoauflösung von Risikovorsorgen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse) zurückzuführen. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 6,6 Mio (EUR 5,5 Mio). Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	145,6	158,2	8,6%
Provisionsüberschuss	124,6	137,9	10,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	31,2	31,1	-0,4%
Betriebserträge	304,3	332,2	9,2%
Betriebsaufwendungen	-158,1	-161,9	2,4%
Betriebsergebnis	146,3	170,4	16,5%
Kosten-Ertrags-Relation	51,9%	48,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	27,8	18,3	-34,1%
Sonstiges Ergebnis	-54,4	-53,3	-2,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	112,7	119,8	6,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,3%	16,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, stieg aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere Personalkosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen auf EUR 8,5 Mio (EUR 8,0 Mio). Insgesamt verbesserten sich damit das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Rückläufige Nettoauflösungen von Risikovorvorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) resultierten aus Vorsorgeerfordernissen im Firmenkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis blieb nahezu stabil. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer in Höhe von EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 35,9 Mio (EUR 34,2 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,8 Mio (EUR 2,6 Mio) enthalten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	206,7	205,8	-0,4%
Provisionsüberschuss	76,5	79,9	4,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24,3	25,8	5,9%
Betriebserträge	320,8	322,3	0,5%
Betriebsaufwendungen	-159,1	-166,6	4,7%
Betriebsergebnis	161,7	155,8	-3,7%
Kosten-Ertrags-Relation	49,6%	51,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-19,9	1,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	0,5	-27,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	77,6	72,0	-7,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,9%	18,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank, da der höhere Beitrag aus Einlagen und Konsumentenkrediten im Privatkundengeschäft den rückläufigen Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement und geringere Margen im Firmenkreditgeschäft nicht zur Gänze ausgleichen konnte. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Privatkundengeschäft sowie Einmalerträgen aus der Anleihenemission. Der Anstieg von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch höhere Erträge aus Devisengeschäften bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen infolge höherer Personal- und IT-Kosten. Darin enthalten waren auch EUR 8,6 Mio (EUR 8,3 Mio) an Beitragsleistungen in den Einlagensicherungsfonds. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch einen geringeren Vorsorgebedarf im Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 2,9 Mio (EUR 3,8 Mio) enthalten. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	37,6	42,4	12,7%
Provisionsüberschuss	9,1	10,5	15,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,8	4,0	5,8%
Betriebserträge	50,6	57,1	12,8%
Betriebsaufwendungen	-36,1	-42,1	16,7%
Betriebsergebnis	14,5	14,9	3,0%
Kosten-Ertrags-Relation	71,4%	73,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,0	-0,5	-82,2%
Sonstiges Ergebnis	-0,5	-0,3	-37,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	8,2	10,2	25,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,6%	7,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund höherer Kreditvolumina im Privatkunden- und im Firmengeschäft. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Für den Anstieg der Betriebsaufwendungen waren vor allem IT- und Personalkosten, beide primär in Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Kernbankensystems, verantwortlich. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 3,4 Mio (EUR 2,9 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch die Auflösung von Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19	Änderung
Zinsüberschuss	79,0	73,0	-7,5%
Provisionsüberschuss	-31,9	-62,4	95,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-73,1	-32,9	-54,9%
Betriebserträge	-8,4	-20,2	>100,0%
Betriebsaufwendungen	-191,8	-144,1	-24,9%
Betriebsergebnis	-200,2	-164,3	-18,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,7	-2,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-75,8	-52,8	-30,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-215,2	-115,6	-46,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,2%	-2,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verringerten sich vor allem aufgrund niedrigerer Provisionen sowie geringerer Mieterträge infolge rückläufiger Volumina im Operating Leasing-Geschäft. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch positive Bewertungseffekte im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) kompensiert. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich aufgrund rückläufiger Kosten in Nichtkernunternehmen und eines positiven Effekts aus Konsolidierungsbuchungen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge interner Dienstleistungsunternehmen. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2019

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 18	1-9 19
Zinsüberschuss	1	3.371.963	3.517.366
Zinserträge	1	3.799.363	4.139.387
Sonstige ähnliche Erträge	1	1.335.646	1.231.453
Zinsaufwendungen	1	-732.879	-817.778
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-1.030.167	-1.035.697
Provisionsüberschuss	2	1.430.701	1.484.254
Provisionserträge	2	1.789.978	1.805.797
Provisionsaufwendungen	2	-359.278	-321.543
Dividendenerträge	3	22.308	24.048
Handelsergebnis	4	-50.351	419.305
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	165.765	-189.363
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		10.006	10.085
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	145.791	128.431
Personalaufwand	7	-1.830.482	-1.887.172
Sachaufwand	7	-921.523	-879.312
Abschreibung und Amortisation	7	-350.260	-394.361
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	153	-386
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	9.745	17.952
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	102.155	42.937
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-236.977	-397.211
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-88.131	-90.889
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.868.993	1.896.572
Steuern vom Einkommen	12	-354.974	-350.873
Periodenergebnis		1.514.019	1.545.699
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		285.754	322.737
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.228.265	1.222.962

Ergebnis je Aktie

		1-9 18	1-9 19
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	1.228.265	1.222.962
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-38.319	-38.438
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	1.189.946	1.184.524
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.717.322	426.566.453
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,79	2,78
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.717.322	426.566.453
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,79	2,78

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-9 18	1-9 19
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	409.206.906	408.617.137
Kauf eigener Aktien	-6.362.968	-7.063.616
Verkauf eigener Aktien	6.199.699	6.668.616
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	409.043.637	408.222.137
Eigene Aktien im Bestand	20.756.363	21.577.863
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.717.322	426.566.453
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.717.322	426.566.453

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 18	1-9 19
Periodenergebnis	1.514.019	1.545.699
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	135.856	-101.708
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-15.757	-166.590
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	57.284	64.549
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	120.028	-27.143
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-25.700	27.475
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-300.100	-23.916
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-163.199	102.810
Gewinn/Verlust der Periode	-150.763	104.658
Umgliederungsbeträge	-10.337	-1.434
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-2.100	-414
Cashflow Hedge-Rücklage	-101.929	-5.437
Gewinn/Verlust der Periode	-78.838	14.683
Umgliederungsbeträge	-23.091	-20.120
Währungsrücklage	-89.464	-96.131
Gewinn/Verlust der Periode	-89.464	-96.131
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	54.493	-25.328
Gewinn/Verlust der Periode	47.806	-30.323
Umgliederungsbeträge	6.687	4.994
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0	171
Summe Sonstiges Ergebnis	-164.244	-125.624
Gesamtergebnis	1.349.775	1.420.075
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	256.687	277.852
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.093.087	1.142.223

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q3 18	Q4 18	Q1 19	Q2 19	Q3 19
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.158,2	1.210,0	1.160,9	1.168,8	1.187,7
Zinserträge	1.314,0	1.374,9	1.356,6	1.385,5	1.397,4
Sonstige ähnliche Erträge	448,8	437,0	425,3	414,1	392,0
Zinsaufwendungen	-262,5	-270,6	-271,2	-283,6	-262,9
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-342,1	-331,3	-349,8	-347,2	-338,8
Provisionsüberschuss	471,4	477,7	487,7	492,7	503,9
Provisionserträge	584,0	587,0	595,8	593,2	616,8
Provisionsaufwendungen	-112,6	-109,3	-108,1	-100,5	-113,0
Dividenerträge	4,8	6,7	0,5	18,4	5,1
Handelsergebnis	-62,2	48,7	153,3	156,8	109,2
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	99,2	29,6	-77,1	-63,0	-49,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,0	3,1	1,8	5,2	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	47,7	43,6	44,6	42,4	41,5
Personalaufwand	-613,8	-643,8	-621,9	-633,9	-631,3
Sachaufwand	-294,0	-313,4	-358,3	-267,3	-253,8
Abschreibung und Amortisation	-118,0	-121,7	-135,4	-129,1	-129,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,5	-0,1	0,3	0,6	-1,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,0	-4,1	0,7	9,4	7,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	28,9	-42,9	35,8	7,1	0,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-32,4	-67,6	-131,1	-219,9	-46,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,8	-24,1	-38,8	-25,9	-26,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	694,3	626,0	561,8	588,0	746,8
Steuern vom Einkommen	-120,0	22,5	-95,5	-117,2	-138,2
Periodenergebnis	574,2	648,5	466,3	470,8	608,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	120,3	83,3	89,3	115,9	117,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	454,0	565,2	377,0	354,9	491,1
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	574,2	648,5	466,3	470,8	608,6
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	123,9	-13,6	-31,4	-48,0	-22,2
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	-111,7	-50,3	-70,9	-45,4
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	19,2	-20,5	33,5	13,9	17,2
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	116,1	106,9	-25,1	-1,8	-0,2
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-11,4	11,7	10,5	10,8	6,2
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-15,9	108,3	-39,2	115,1	-99,8
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-31,5	10,9	27,5	42,7	32,5
Gewinn/Verlust der Periode	-31,1	-1,7	29,6	43,8	31,3
Umgliederungsbeträge	-1,1	13,8	-1,3	-1,3	1,2
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0,7	-1,2	-0,7	0,2	0,1
Cashflow Hedge-Rücklage	-65,8	99,0	-8,1	11,4	-8,8
Gewinn/Verlust der Periode	-58,2	106,9	-0,8	18,7	-3,2
Umgliederungsbeträge	-7,6	-7,8	-7,3	-7,2	-5,6
Währungsrücklage	58,4	17,4	-51,7	73,8	-118,2
Gewinn/Verlust der Periode	58,4	17,4	-51,7	73,8	-118,2
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	23,0	-19,0	-7,0	-13,1	-5,3
Gewinn/Verlust der Periode	21,0	-17,5	-8,8	-15,0	-6,4
Umgliederungsbeträge	2,0	-1,5	1,9	1,9	1,2
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
Gesamt	108,0	94,7	-70,7	67,0	-122,0
Gesamtergebnis	682,2	743,2	395,6	537,8	486,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	109,1	66,0	77,5	97,6	102,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	573,1	677,3	318,1	440,2	383,9

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 18	Sep 19
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	17.549.181	15.637.761
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		5.584.460	7.215.181
Derivate	14	3.037.413	3.551.441
Sonstige Handelsaktiva	15	2.547.047	3.663.740
Als Sicherheit übertragen		162.856	116.862
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.310.046	3.349.993
Als Sicherheit übertragen		37.237	34.900
Eigenkapitalinstrumente		372.297	392.666
Schuldverschreibungen		2.651.166	2.538.812
Kredite und Darlehen an Kunden		286.583	418.515
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.271.881	8.940.410
Als Sicherheit übertragen		212.439	588.051
Eigenkapitalinstrumente		238.876	311.851
Schuldverschreibungen		9.033.005	8.628.560
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	189.106.358	204.078.694
Als Sicherheit übertragen		959.617	1.935.188
Schuldverschreibungen		26.050.153	26.807.758
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		19.102.754	25.241.125
Kredite und Darlehen an Kunden		143.953.451	152.029.812
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	3.762.767	3.987.337
Derivate - Hedge Accounting	20	132.411	181.769
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	176
Sachanlagen		2.292.792	2.508.643
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.159.330	1.225.855
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.507.082	1.490.993
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		198.093	201.829
Laufende Steuerforderungen		101.315	80.190
Latente Steuerforderungen		402.190	435.573
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		213.127	242.422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.318.411	1.405.044
Sonstige Vermögensgegenstände	22	882.387	1.119.130
Summe der Vermögenswerte		236.791.833	252.101.002
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.508.250	2.751.261
Derivate	14	2.000.173	2.410.588
Sonstige Handelspassiva	23	508.077	340.673
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		14.121.895	14.549.710
Einlagen von Kunden		211.810	276.658
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	13.445.678	13.753.510
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		464.407	519.542
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		196.862.845	208.727.697
Einlagen von Kreditinstituten	25	17.657.544	19.935.779
Einlagen von Kunden	25	162.426.423	171.831.457
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	16.292.610	16.349.871
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		486.268	610.589
Leasingverbindlichkeiten		6	403.133
Derivate - Hedge Accounting	20	276.968	290.602
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		48	57
Rückstellungen	26	1.704.526	2.001.025
Laufende Steuerverpflichtungen		99.234	88.632
Latente Steuerverpflichtungen		22.886	24.235
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.310	7.148
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.323.146	3.127.748
Gesamtes Eigenkapital		18.868.719	20.129.753
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.494.030	4.735.041
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		993.242	1.490.367
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		13.381.447	13.904.345
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.476.689	1.476.633
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		11.045.159	11.568.112
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		236.791.833	252.101.002

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital		Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		Ertragsteuern	Eigentümern des Mutterunternehmens		Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		Gesamtes Eigenkapital
	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage					Rücklage	Rücklage		Ertragsteuern	Zusätzliche Instrumente	Zusätzliche Instrumente	Ertragsteuern	
Stand zum 1. Jänner 2019	860	1.477	12.280	-3	229	-435	-598	-428	0	13.381	993	4.494	18.869	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-9	0	0	0	0	0	0	-9	0	0	-9	
Gewinnausschüttung	0	0	-610	0	0	0	0	0	0	-610	0	-40	-650	
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	4	501	
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	
Gesamtergebnis	0	0	1.223	-3	119	-9	-96	-92	0	1.142	0	278	1.420	
Periodenergebnis	0	0	1.223	0	0	0	0	0	0	1.223	0	323	1.546	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-3	119	-9	-96	-92	0	-81	0	-45	-126	
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-92	0	-92	0	-53	-145	
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	119	0	0	0	0	119	0	8	127	
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	0	-3	
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-96	0	0	-96	0	0	-96	
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-9	0	0	0	-9	0	1	-9	
Stand zum 30. September 2019	860	1.477	12.880	-6	348	-441	-694	-520	0	13.904	1.490	4.735	20.130	
Angepasst per 1. Jänner 2018	860	1.477	11.172	4	418	-734	-503	-364	-2	12.328	993	4.294	17.615	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-7	0	0	0	0	0	0	-7	0	0	-7	
Gewinnausschüttung	0	0	-529	0	0	0	0	0	0	-529	0	-45	-574	
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	11	
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-2	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	-2	
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	31	0	-39	9	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	1	3	
Gesamtergebnis	0	0	1.228	-87	-149	166	-89	22	2	1.093	0	257	1.350	
Periodenergebnis	0	0	1.228	0	0	0	0	0	0	1.228	0	286	1.514	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-87	-149	166	-89	22	2	-135	0	-29	-164	
Änderung in der Darstellung von Ertragsteuern	0	0	0	-6	-89	59	0	34	2	0	0	0	0	
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-12	0	-12	0	-4	-16	
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-60	0	0	0	0	-60	0	-22	-83	
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-80	0	0	0	0	0	-80	0	-1	-81	
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-89	0	0	-89	0	-1	-89	
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	106	0	0	0	106	0	-1	105	
Stand zum 30. September 2018	860	1.477	11.894	-83	230	-559	-592	-343	0	12.884	993	4.518	18.396	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Periodenergebnis	1.514	1.546
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	418	406
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	-88	238
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	115	-18
Sonstige Anpassungen	-146	-104
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.007	-1.592
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-30	-20
Schuldverschreibungen	-162	205
Kredite und Darlehen an Kunden	90	-123
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	393	526
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-2.336	-759
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-10.971	-6.142
Kredite und Darlehen an Kunden	-8.419	-8.204
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-202	-218
Derivate - Hedge Accounting	-49	-52
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-712	-359
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-581	402
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-181	21
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	2.884	2.278
Einlagen von Kunden	8.805	9.405
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.255	57
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	124
Derivate - Hedge Accounting	40	14
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	645	943
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-5.689	-1.429
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	50	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	4
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	347	53
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	91	13
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	-59	-1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-636	-302
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-94	-58
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-292	-291
Kapitalerhöhungen	11	501
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-2	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-529	-610
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-45	-40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-565	-149
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	21.796	17.549
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-5.689	-1.429
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-292	-291
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-565	-149
Effekte aus Wechselkursänderungen	-12	-42
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	15.237	15.638
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	2.824	3.291
Gezahlte Ertragsteuern	-360	-322
Erhaltene Zinsen	5.252	5.799
Erhaltene Dividenden	22	24
Gezahlte Zinsen	-2.090	-2.210

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. September 2019

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2018	400
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	2
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-11
Fusionen	-4
Stand zum 30. September 2019	387

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Anwendung neuer Standards

Abgesehen von der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, gab es im Vergleich zum 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

IFRS 16: Leasingverhältnisse. IFRS 16 wurde vom IASB im Jänner 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. IFRS 16 ersetzt die folgenden Standards und Interpretationen für Leasingverhältnisse: IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz ausgewiesen werden. Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen (weniger als 12 Monate) und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, gibt es Ausnahmeregelungen.

Die Beurteilung, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis beinhaltet bzw. die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für eine gewisse Zeitperiode gegen Entgeltzahlung überträgt, findet am Beginn der Vertragslaufzeit statt. Das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum muss der Leasingnehmer das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten ansetzen und in der Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abschreiben. Die Erste Group verwendet die lineare Abschreibungsmethode.

Am Bereitstellungsdatum muss der Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch offenen Leasingzahlungen bewerten. Die Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser ohne Weiteres bestimmen lässt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers heranzuziehen. Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen (gekoppelt an einen Index oder Zinssatz) und im Rahmen einer Restwertgarantie zu entrichtenden Beträgen. Zusätzlich werden der Ausübungspreis einer Kaufoption (sofern die Ausübung dieser Optionen durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist) und Entschädigungszahlungen für die Beendigung des Leasingverhältnisses berücksichtigt.

In weiterer Folge wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinst, um Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen oder Modifikationen Rechnung zu tragen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz für Mobilien besteht aus dem Basiszinssatz Euribor, angepasst um Aufschläge auf Basis des Ratings der Gesellschaft, der Laufzeit und der Besicherung. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes für Immobilien besteht aus zwei Komponenten, dem Marktzinssatz und dem Zinssatz für die Einzelimmobilie. Der Marktzinssatz berücksichtigt die Laufzeit, die Bonität und den Basiszinssatz Euribor und wird aus vorhandenen Bankdaten aus dem Kreditgeschäft abgeleitet. Der Zinssatz für die Einzelimmobilie ist ein Zuschlag auf den Marktzinssatz und basiert auf der Qualität der Einzelimmobilie.

Die Bilanzierung des Leasinggebers bleibt ähnlich zu den Bestimmungen des IAS 17, d.h. der Leasinggeber klassifiziert nach wie vor, ob Finanzierungsleasing oder Operating Leasing vorliegt. Im Vergleich zu IAS 17 sind die Anhangsangaben gemäß IFRS 16 umfangreicher. Wenn die Vertragsbedingungen einen Transfer aller wesentlichen Risiken und Chancen vorsehen, ist der Vertrag als Finanzierungsleasing zu klassifizieren. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Für den Fall, dass die Erste Group Leasinggeber eines Unterleasingverhältnisses ist, werden das Hauptleasinggeschäft und das Unterleasinggeschäft getrennt bilanziert. Das Unterleasingverhältnis wird unter Bezug des Nutzungsrechts, das aus dem Hauptleasingverhältnis resultiert, beurteilt und nicht auf Basis des zugrunde liegenden Leasingobjekts.

Die Erste Group wählte für den Übergang zu IFRS 16 den retrospektiven modifizierten Ansatz gemäß IFRS 16.C5 (b), wonach die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Alle Verträge, die zuvor unter IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen. Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Operating Leasing klassifiziert waren, wurde als Diskontierungszinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Die Nutzungsrechte wurden in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeiten angesetzt (IFRS 16.C8 (b)(ii)). Demzufolge gibt es in der Erste Group zum Erstanwendungszeitpunkt keine Auswirkung auf das Eigenkapital. Die Erste Group wendet IFRS 16 nicht für immaterielle Vermögenswerte an und nimmt die Ausnahmeregelungen für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringem Wert in Anspruch. Nutzungsrechte werden in diesen Fällen nicht angesetzt.

Nutzungsrechte wurden in der Bilanz als Sachanlagen erfasst, außer jene für Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden. Der Rückgang der CET1-Quote ist unwesentlich.

Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert waren, wurde als Nutzungswert bzw. Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt jener Buchwert angesetzt, der bis zum Übergangszeitpunkt als Leasingvermögenswert und Leasingverbindlichkeit bilanziert wurde.

Im Rahmen des Überganges zu IFRS 16 wurden am 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von EUR 431 Mio angesetzt. Die Leasingverhältnisse der Erste Group betreffen vor allem Grundstücke und Gebäude.

Überleitung der Summe aller Leasingverpflichtungen auf die Leasingverbindlichkeiten

In EUR Mio

Operating Leasingverpflichtungen (IAS 17) undiskontiert zum 31. Dezember 2018	371,7
(-) Diskontierung (Anwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze zum 1. Jänner 2019)	-79,8
Diskontierte Leasingverpflichtungen zum 1. Jänner 2019	291,9
Ansatzausnahme für:	
(abzüglich): kurzfristige Leasingverhältnisse	-4,5
(abzüglich): Leasingverhältnisse von geringem Wert	-8,1
zuzüglich/(abzüglich): Verlängerung und Beendigung von Optionen mit hinreichender Sicherheit der Ausübung	136,8
zuzüglich/(abzüglich): Sonstige	14,5
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019	430,6

Die Erste Group hat als Leasinggeber bestimmte Untermietverhältnisse als Finanzierungsleasing reklassifiziert. Diese Leasingvermögenswerte wurden ausgebucht und als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Höhe von EUR 0,6 Mio angesetzt.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.635,7	3.987,3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	163,7	152,1
Zinserträge	3.799,4	4.139,4
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	50,9	47,0
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.152,0	1.108,4
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	16,7	-43,6
Sonstige Vermögensgegenstände	76,4	84,3
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	39,6	35,4
Sonstige ähnliche Erträge	1.335,6	1.231,5
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	5.135,0	5.370,8
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-732,9	-817,8
Zinsaufwendungen	-732,9	-817,8
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-316,5	-311,8
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-731,5	-738,1
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	108,4	115,3
Sonstige Verbindlichkeiten	-19,7	-40,8
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-70,8	-60,2
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.030,2	-1.035,7
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.763,0	-1.853,5
Zinsüberschuss	3.372,0	3.517,4

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 58,0 Mio (EUR 57,4 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR 7,6 Mio (EUR -0,9 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 18		1-9 19	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	170,6	-33,5	149,0	-30,1
Emissionen	32,7	-9,0	33,1	-7,9
Überweisungsaufträge	129,2	-23,0	106,1	-21,2
Sonstige	8,7	-1,4	9,9	-1,0
Clearing und Abwicklung	4,0	-2,1	3,0	-1,7
Vermögensverwaltung	272,5	-45,9	276,7	-30,2
Depotgeschäft	73,6	-14,7	77,4	-14,3
Treuhandgeschäfte	2,1	0,0	1,5	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	822,3	-150,9	859,2	-153,7
Kartengeschäft	252,4	-103,3	279,7	-109,8
Sonstige	569,8	-47,7	579,6	-43,9
Vermittlungsprovisionen	161,0	-16,1	151,5	-10,3
Fondsprodukte	8,7	-3,3	6,9	-1,4
Versicherungsprodukte	102,5	-1,9	110,9	-1,6
Bausparvermittlungsgeschäft	22,0	-6,8	12,1	-4,9
Devisentransaktionen	19,7	-1,1	20,6	-1,2
Sonstige(s)	8,2	-3,0	1,0	-1,2
Strukturierte Finanzierungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Kreditgeschäft	193,1	-67,1	209,9	-63,5
Erhaltene, gegebene Garantien	50,8	-5,5	52,9	-3,4
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	20,5	-0,8	16,1	-0,4
Sonstiges Kreditgeschäft	121,9	-60,8	140,9	-59,7
Sonstige(s)	90,7	-28,8	77,5	-17,7
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.790,0	-359,3	1.805,8	-321,5
Provisionsüberschuss	1.430,7		1.484,3	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt, verdient.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1,8	3,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	11,2	12,5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	9,3	8,5
Dividenderträge	22,3	24,0

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-212,2	283,2
Devisentransaktionen	167,7	127,1
Ergebnis aus Hedge Accounting	-5,8	9,0
Handelsergebnis	-50,4	419,3

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-16,0	11,4
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	165,5	-305,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	149,6	-294,1
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	16,2	104,7
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	165,8	-189,4

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63,8	62,7
Sonstige Operating Leasing-Verträge	82,0	65,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	145,8	128,4

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Personalaufwand	-1.830,5	-1.887,2
Laufende Bezüge	-1.387,5	-1.425,0
Sozialversicherung	-339,4	-354,8
Langfristige Personalrückstellungen	-22,1	-31,8
Sonstiger Personalaufwand	-81,4	-75,5
Sachaufwand	-921,5	-879,3
Beiträge zur Einlagensicherung	-84,2	-97,7
IT-Aufwand	-303,8	-290,3
Raumaufwand	-175,1	-119,2
Aufwand Bürobetrieb	-84,4	-87,1
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-116,5	-129,7
Rechts- und Beratungskosten	-92,5	-94,7
Sonstiger Sachaufwand	-65,0	-60,7
Abschreibung und Amortisation	-350,3	-394,4
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-135,4	-135,3
Selbst genutzte Immobilien	-56,3	-103,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-19,4	-21,2
Kundenstock	-6,7	-6,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-132,5	-128,2
Verwaltungsaufwand	-3.102,3	-3.160,8

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	1,8	3,3
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-1,6	-3,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,2	-0,4

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	10,5	1,5
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-0,7	16,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9,7	18,0

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	2,6	0,6
Finanzielle Vermögenswerte AC	87,8	-45,7
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	32,3	-130,4
Direktabschreibungen	-33,3	-23,5
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	93,6	110,1
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-4,8	-1,9
Finanzierungsleasing	6,0	9,6
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	5,8	78,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	102,2	42,9

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-195,1	-483,7
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-30,2	-309,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-88,1	-90,9
Bankenabgabe	-53,9	-55,0
Finanztransaktionssteuer	-34,2	-35,9
Sonstige Steuern	-6,4	-8,3
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-70,4	-75,3
Sonstige betriebliche Erträge	78,7	132,4
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	78,7	132,4
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-56,5	-9,4
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-64,1	-36,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-237,0	-397,2

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteuer Aufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 350,9 Mio (EUR 355,0 Mio), davon ein Ertrag von EUR 31,0 Mio (Aufwand EUR 30,1 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Kassenbestand	5.688	5.434
Guthaben bei Zentralbanken	10.853	8.974
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	1.230
Kassenbestand und Guthaben	17.549	15.638

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 18			Sep 19		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	179.098	3.011	2.871	201.709	3.931	4.111
Zinssatz	114.275	2.544	2.453	122.395	3.259	3.416
Eigenkapital	330	8	10	403	9	3
Devisengeschäft	63.941	432	405	77.828	613	666
Kredit	341	7	3	864	25	25
Waren	11	0	0	11	0	0
Sonstige(s)	199	21	0	209	26	0
Derivate des Bankbuchs	28.035	1.191	331	27.944	1.635	382
Zinssatz	16.597	1.077	152	16.543	1.548	216
Eigenkapital	5.501	77	76	5.761	40	58
Devisengeschäft	5.335	32	100	5.071	41	106
Kredit	382	5	3	390	6	1
Waren	0	0	0	5	0	0
Sonstige(s)	220	1	0	174	1	0
Bruttowerte, gesamt	207.133	4.202	3.202	229.653	5.567	4.493
Saldierung		-1.165	-1.202		-2.015	-2.083
Gesamt		3.037	2.000		3.551	2.411

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Eigenkapitalinstrumente	68	76
Schuldverschreibungen	2.479	3.588
Regierungen	1.698	2.539
Kreditinstitute	540	885
Sonstige Finanzinstitute	68	49
Nicht finanzielle Gesellschaften	172	114
Sonstige Handelsaktiva	2.547	3.664

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 18		Sep 19	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	372	0	393
Schuldverschreibungen	672	1.979	640	1.899
Regierungen	188	565	78	570
Kreditinstitute	424	296	536	208
Sonstige Finanzinstitute	60	973	26	968
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	146	0	152
Kredite und Darlehen an Kunden	0	287	0	419
Regierungen	0	8	0	3
Sonstige Finanzinstitute	0	15	0	5
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	102	0	157
Haushalte	0	161	0	254
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	672	2.638	640	2.710
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		3.310		3.350

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. September 2019 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 311,9 Mio (EUR 238,9 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 237,0 Mio (EUR 172,2 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
Sep 19										
Zentralbanken	10	0	0	10	0	0	0	0	0	10
Regierungen	5.903	8	0	5.911	-3	0	0	-3	232	6.143
Kreditinstitute	1.127	18	0	1.145	-2	0	0	-2	25	1.170
Sonstige Finanzinstitute	160	20	0	179	0	0	0	-1	7	186
Nicht finanzielle Gesellschaften	994	79	0	1.073	-2	-2	0	-4	46	1.119
Gesamt	8.194	125	0	8.319	-7	-2	0	-9	310	8.629
Dez 18										
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	0	5
Regierungen	6.685	8	0	6.693	-3	0	0	-3	164	6.857
Kreditinstitute	894	17	0	911	-3	0	0	-3	9	921
Sonstige Finanzinstitute	175	6	0	182	0	0	0	-1	4	186
Nicht finanzielle Gesellschaften	965	72	0	1.037	-2	-2	0	-4	28	1.065
Gesamt	8.724	104	0	8.827	-8	-2	0	-10	206	9.033

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. September 2019 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-8	-1	0	0	1	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	0	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-10	-1	0	0	1	0	-9
Jän 18							
Stufe 1	-12	-1	1	0	3	1	-8
Stufe 2	-1	0	0	0	-1	-1	-3
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-13	-1	1	0	2	0	-11

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 19									
Zentralbanken	20	0	0	20	0	0	0	0	20
Regierungen	22.333	14	0	22.348	-4	0	0	-4	22.344
Kreditinstitute	3.544	1	0	3.545	-2	0	0	-2	3.543
Sonstige Finanzinstitute	140	6	0	145	0	0	0	0	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	743	14	3	759	-1	-1	-2	-3	756
Gesamt	26.779	34	4	26.817	-6	-1	-2	-9	26.808
Dez 18									
Zentralbanken	12	0	0	12	0	0	0	0	12
Regierungen	22.373	26	1	22.400	-4	0	0	-4	22.396
Kreditinstitute	2.752	1	0	2.752	-1	0	0	-1	2.751
Sonstige Finanzinstitute	144	1	0	145	0	0	0	0	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	739	7	3	749	-1	0	-2	-3	746
Gesamt	26.020	34	4	26.059	-6	0	-2	-8	26.050

Zum 30. September 2019 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum	
Jän 19									
									Sep 19
Stufe 1	-6	-1	0	0		1	0		-6
Stufe 2	0	0	0	0		-1	0		-1
Stufe 3	-2	0	0	0		0	0		-2
Gesamt	-8	-1	0	0		0	0		-9
Jän 18									
Stufe 1	-6	-1	1	2		-2	0		-6
Stufe 2	-3	-2	2	0		1	0		-2
Stufe 3	0	0	0	0		0	0		0
Gesamt	-9	-3	3	2		-1	0		-8

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 19									
Zentralbanken	18.731	0	0	18.731	0	0	0	0	18.730
Kreditinstitute	6.500	17	2	6.518	-5	0	-2	-7	6.511
Gesamt	25.230	17	2	25.249	-6	0	-2	-8	25.241
Dez 18									
Zentralbanken	14.939	0	0	14.939	0	0	0	0	14.938
Kreditinstitute	3.956	215	2	4.172	-2	-3	-2	-8	4.165
Gesamt	18.894	215	2	19.111	-3	-3	-2	-8	19.103

Zum 30. September 2019 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum	
Jän 19									
Stufe 1	-3	-26	24	0	-1	0	0	-6	
Stufe 2	-3	0	0	0	3	0	0	0	
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2	
Gesamt	-9	-26	24	0	3	0	0	-8	
Jän 18									
Stufe 1	-5	-12	16	0	-6	0	0	-7	
Stufe 2	0	-14	11	-2	2	0	0	-3	
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2	
Gesamt	-8	-26	27	-1	-4	0	0	-12	

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 19											
Regierungen	6.443	256	3	5	6.706	-18	-4	-2	-2	-26	6.680
Sonstige Finanzinstitute	3.578	156	12	13	3.759	-6	-3	-9	0	-17	3.742
Nicht finanzielle Gesellschaften	61.076	4.112	1.634	251	67.073	-183	-205	-1.016	-83	-1.487	65.586
Haushalte	68.986	6.508	1.899	144	77.537	-126	-256	-1.082	-52	-1.515	76.022
Gesamt	140.082	11.032	3.548	413	155.075	-333	-467	-2.109	-137	-3.046	152.030

Dez 18

Regierungen	6.729	324	2	3	7.059	-16	-10	-2	0	-28	7.030
Sonstige Finanzinstitute	3.166	127	47	15	3.355	-8	-5	-40	-3	-56	3.298
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.377	3.616	1.869	345	62.207	-169	-191	-1.133	-97	-1.590	60.617
Haushalte	66.271	6.151	2.031	171	74.623	-128	-249	-1.166	-73	-1.615	73.008
Gesamt	132.544	10.217	3.949	533	147.243	-321	-455	-2.341	-173	-3.290	143.953

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-321	-201	65	197	-72	0	0	0	-333
Regierungen	-16	-3	1	1	-1	0	0	0	-18
Sonstige Finanzinstitute	-8	-7	7	3	0	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-169	-131	45	70	2	0	0	0	-183
Haushalte	-128	-59	13	123	-74	0	0	0	-126
Stufe 2	-455	-19	60	-257	200	0	1	2	-467
Regierungen	-10	0	0	-1	8	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-5	-1	0	-2	2	0	0	3	-3
Nicht finanzielle Gesellschaften	-191	-6	34	-94	54	0	0	-3	-205
Haushalte	-249	-11	26	-160	135	-1	1	2	-256
Stufe 3	-2.341	-53	213	-52	-194	1	315	3	-2.109
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-40	-8	4	0	0	0	7	28	-9
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.133	-24	78	-23	-72	0	187	-28	-1.016
Haushalte	-1.166	-20	131	-29	-122	0	121	3	-1.082
POCI	-173	0	20	0	6	2	6	1	-137
Regierungen	0	0	0	0	-2	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-3	0	0	0	3	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-97	0	10	0	-1	2	3	0	-83
Haushalte	-73	0	10	0	6	0	3	2	-52
Gesamt	-3.290	-273	359	-112	-61	2	323	6	-3.046

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-345	-160	86	365	-283	2	1	3	-332
Regierungen	-16	-9	9	6	-5	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-17	-21	22	4	2	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-181	-82	45	155	-118	1	0	3	-176
Haushalte	-131	-48	10	200	-162	1	1	0	-130
Stufe 2	-496	-76	56	-359	433	5	2	5	-429
Regierungen	-26	0	8	-1	8	0	0	0	-10
Sonstige Finanzinstitute	-3	-10	7	-5	6	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-217	-51	28	-114	180	4	1	6	-163
Haushalte	-249	-14	13	-240	239	2	1	-1	-250
Stufe 3	-2.825	-77	133	-91	40	11	259	25	-2.526
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	-89	0	0	0	26	0	9	1	-52
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.449	-60	88	-34	64	10	156	18	-1.207
Haushalte	-1.286	-17	45	-57	-50	1	93	6	-1.265
POCI	-210	-15	26	0	7	0	24	2	-165
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-7	0	0	0	4	0	0	0	-3
Nicht finanzielle Gesellschaften	-108	-13	25	0	-7	0	23	0	-80
Haushalte	-94	-1	1	0	9	0	2	2	-81
Gesamt	-3.876	-327	300	-86	197	19	286	35	-3.452

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 19											
Regierungen	367	0	18	0	386	-2	0	0	0	-2	383
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	64	0	0	0	64	0	0	0	0	0	64
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.576	89	241	0	2.907	-9	-3	-113	0	-125	2.782
Haushalte	733	20	13	0	766	-3	-1	-6	0	-10	756
Gesamt	3.744	110	271	0	4.125	-14	-3	-120	0	-138	3.987
Dez 18											
Regierungen	387	1	19	0	407	-2	0	-1	0	-3	405
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	62	0	0	0	63	0	0	0	0	0	62
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.415	73	253	0	2.742	-12	-2	-124	0	-139	2.604
Haushalte	669	19	12	0	700	-3	-1	-6	0	-10	690
Gesamt	3.535	94	284	0	3.914	-18	-3	-130	0	-151	3.763

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-18	-4	0	3	5	0	0	0	-14
Stufe 2	-3	0	0	-2	2	0	0	0	-3
Stufe 3	-130	0	2	-2	3	0	7	0	-120
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-151	-4	2	-2	10	0	7	0	-138
	Jän 18								Sep 18
Stufe 1	-18	-2	0	3	-3	0	4	1	-15
Stufe 2	-4	0	0	-2	3	0	0	0	-3
Stufe 3	-149	-1	1	-1	6	0	7	0	-137
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-172	-3	1	0	6	0	11	1	-156

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 18			Sep 19		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	11.510	373	295	11.501	653	340
Zinssatz	11.510	373	295	11.501	653	340
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	3.632	36	72	3.475	48	62
Zinssatz	3.574	36	71	3.230	48	58
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	57	0	1	245	0	4
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	15.142	410	367	14.975	701	402
Saldierung	0	-277	-90		-519	-111
Gesamt		132	277		182	291

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 19											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	54	16	0	0	69	0	0	0	0	0	69
Kreditinstitute	19	7	0	0	27	0	0	0	0	-1	26
Sonstige Finanzinstitute	23	4	1	0	28	0	0	-1	0	-1	27
Nicht finanzielle Gesellschaften	523	643	76	11	1.253	-4	-1	-64	-1	-71	1.182
Haushalte	73	34	21	0	128	-3	-7	-16	0	-27	101
Gesamt	692	704	98	11	1.504	-8	-9	-82	-1	-99	1.405
Dez 18											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	28	22	0	0	49	0	-6	0	0	-6	43
Kreditinstitute	25	21	0	0	47	0	-1	0	0	-1	46
Sonstige Finanzinstitute	38	3	1	0	42	0	0	-1	0	-1	41
Nicht finanzielle Gesellschaften	482	591	100	2	1.176	-2	-3	-81	-1	-87	1.089
Haushalte	76	31	20	0	126	-2	-9	-16	0	-27	99
Gesamt	649	668	121	2	1.441	-5	-19	-98	-1	-122	1.318

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-5	-4	1	1	-2	0	0	0	-8
Stufe 2	-19	0	1	-1	3	0	6	0	-9
Stufe 3	-98	-1	7	-2	-5	0	16	0	-82
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-122	-4	10	-1	-3	0	22	0	-99
Jän 18									
Stufe 1	-5	-1	0	1	0	0	0	-1	-5
Stufe 2	-5	-11	1	-3	8	0	0	-6	-18
Stufe 3	-105	-1	5	-1	-30	0	8	-18	-142
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-116	-14	6	-3	-22	0	8	-25	-166

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Vorauszahlungen	110	134
Vorräte	187	221
Übrige Vermögensgegenstände	585	764
Sonstige Vermögensgegenstände	882	1.119

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Shortpositionen	463	291
Eigenkapitalinstrumente	77	23
Schuldverschreibungen	387	268
Verbrieft Verbindlichkeiten	45	50
Sonstige Handelspassiva	508	341

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	4.879	4.951
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	8.567	8.802
Anleihen	5.469	5.593
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	771	870
Hypothekendarlehen	1.945	2.065
Öffentliche Darlehen	381	275
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.446	13.754

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Täglich fällige Einlagen	4.280	5.507
Termineinlagen	11.985	12.181
Pensionsgeschäfte	1.392	2.248
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	19.936

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Täglich fällige Einlagen	110.201	116.996
Spareinlagen	27.693	30.124
Sonstige Finanzinstitute	180	162
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.771	1.850
Haushalte	25.742	28.113
Nicht-Spareinlagen	82.508	86.871
Regierungen	4.943	6.820
Sonstige Finanzinstitute	5.465	5.400
Nicht finanzielle Gesellschaften	24.916	25.351
Haushalte	47.184	49.300
Termineinlagen	50.743	51.362
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	44.800	45.130
Spareinlagen	29.720	28.013
Sonstige Finanzinstitute	964	773
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.339	1.168
Haushalte	27.418	26.073
Nicht-Spareinlagen	15.080	17.118
Regierungen	3.760	3.450
Sonstige Finanzinstitute	2.418	3.862
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.081	3.697
Haushalte	5.821	6.108
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.942	6.232
Regierungen	13	12
Sonstige Finanzinstitute	102	103
Nicht finanzielle Gesellschaften	109	133
Haushalte	5.719	5.984
Pensionsgeschäfte	1.483	3.473
Sonstige Finanzinstitute	1.452	894
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
Einlagen von Kunden	162.426	171.831
Regierungen	8.747	12.862
Sonstige Finanzinstitute	10.581	11.194
Nicht finanzielle Gesellschaften	31.215	32.199
Haushalte	111.884	115.577

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	951	967
Senior Non-Preferred-Anleihen		514
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	15.341	14.869
Anleihen	3.073	2.895
Einlagenzertifikate	864	262
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	267	241
Hypothekendarlehen	9.112	10.994
Öffentliche Pfandbriefe	10	0
Sonstige(s)	2.016	476
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.293	16.350

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Langfristige Personalrückstellungen	981	1.125
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	355
Verpflichtungen und gegebene Garantien	329	268
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	76	73
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	58	53
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	196	142
Sonstige Rückstellungen	62	254
Rückstellungen für belastende Verträge	3	3
Sonstige(s)	60	251
Rückstellungen	1.705	2.001

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungspflichten sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das gesunkene Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2019 auf 0,77% p.a. (31. Dezember 2018: 1,92% p.a.) gesenkt. Weiters wurden der KV-Trend auf 2,00% p.a. (31. Dezember 2018: 1,80% p.a.) und der ASVG-Trend auf 1,75% p.a. (31. Dezember 2018: 1,70% p.a.) angehoben. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -166,6 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -13,4 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Erhaltene Vorauszahlungen	131	136
Übrige Verbindlichkeiten	2.193	2.992
Sonstige Verbindlichkeiten	2.323	3.128

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2019 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group, die auf der Group Large Corporate-Kundenliste zu finden sind. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilienportfolios erzielen, oder mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center. Diese beinhalten alle Aktivitäten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassen-sektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze

bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group und die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT,

Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19
	Zinsüberschuss	1.685,3	1.711,6	762,1	810,6	171,6	186,4	-72,6
Provisionsüberschuss	790,3	810,3	204,3	223,3	164,9	166,1	-69,1	-50,3
Dividendenerträge	0,3	3,6	3,4	1,7	1,4	2,5	8,2	7,2
Handelsergebnis	88,8	85,1	49,1	68,1	49,3	10,2	-173,9	246,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-3,2	4,9	16,8	4,6	-8,9	28,9	152,6	-232,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	16,9	16,6	93,0	76,9	0,0	0,0	24,9	25,2
Verwaltungsaufwand	-1.511,1	-1.543,3	-425,9	-423,3	-177,3	-179,6	-49,0	-83,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	-0,2	0,0	-1,1	0,0	0,0	-0,1	6,2
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,1	0,0	0,0	19,4	0,0	0,0	8,2	-6,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-19,9	-48,3	83,8	62,3	2,6	7,7	1,3	10,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25,7	-200,8	-18,0	-34,4	-19,3	-13,8	-80,2	-74,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-45,0	-51,2	-16,2	-20,2	-2,7	-3,0	-9,3	-1,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.027,8	844,5	768,6	808,1	184,4	208,2	-247,7	-226,9
Steuern vom Einkommen	-192,7	-155,1	-138,1	-149,1	-34,4	-39,7	48,9	5,9
Periodenergebnis	835,1	689,4	630,6	659,0	150,0	168,4	-198,8	-221,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	43,8	29,3	33,0	26,7	3,2	4,8	-6,1	-6,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	791,3	660,1	597,5	632,3	146,8	163,6	-192,7	-214,7
Betriebsbeiträge	2.583,4	2.637,1	1.128,8	1.185,1	378,4	394,0	-128,0	-79,4
Betriebsaufwendungen	-1.511,1	-1.543,3	-425,9	-423,3	-177,3	-179,6	-49,0	-83,4
Betriebsergebnis	1.072,3	1.093,8	702,9	761,9	201,1	214,3	-177,0	-162,8
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.836	20.402	38.244	42.741	4.192	3.994	5.804	6.481
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.265	3.452	4.021	4.511	804	953	2.527	3.010
Kosten-Ertrags-Relation	58,5%	58,5%	37,7%	35,7%	46,9%	45,6%	-38,3%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,2%	26,7%	21,0%	19,5%	24,9%	23,6%	-10,5%	-9,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	61.502	63.453	52.128	57.259	47.472	53.286	48.516	50.341
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	83.835	89.063	30.168	31.436	36.849	38.131	47.170	51.751
Wertminderungen	-22,7	-49,1	82,2	55,9	2,6	7,7	-37,3	6,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-22,3	-51,4	87,1	0,3	0,7	6,3	-2,2	8,5
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	-0,7	0,2	0,0	0,0	1,9	0,5
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,6	-0,4	6,1	10,2	0,0	0,0	0,1	0,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	3,0	3,5	-8,6	51,6	1,9	1,4	1,6	0,8
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,8	-1,6	-6,4	0,0	0,0	-41,2	-3,4

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19
Zinsüberschuss	754,9	781,9	49,2	47,1	21,4	55,4	3.372,0	3.517,4
Provisionsüberschuss	338,1	356,0	6,1	-0,2	-3,8	-20,8	1.430,7	1.484,3
Dividendenerträge	3,5	3,1	5,6	6,0	0,0	0,0	22,3	24,0
Handelsergebnis	-5,4	41,6	-26,6	18,4	-31,6	-50,5	-50,4	419,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-6,6	7,2	15,0	-2,3	0,0	0,0	165,8	-189,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,1	4,7	0,0	0,0	10,0	10,1
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	29,2	29,2	8,0	-18,6	-26,3	-0,9	145,8	128,4
Verwaltungsaufwand	-780,5	-807,9	-723,6	-704,4	565,2	581,0	-3.102,3	-3.160,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,2	0,5	0,5	0,3	-0,5	-6,0	0,2	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,8	-0,6	-0,4	-0,5	0,0	6,1	9,7	18,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	34,1	14,6	0,3	-3,6	0,0	0,0	102,2	42,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,6	-16,6	453,1	506,7	-524,3	-564,2	-237,0	-397,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,1	-3,2	-11,9	-12,3	0,0	0,0	-88,1	-90,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	345,6	409,1	-209,8	-146,4	0,0	0,0	1.869,0	1.896,6
Steuern vom Einkommen	-83,0	-101,0	44,3	88,2	0,0	0,0	-355,0	-350,9
Periodenergebnis	262,7	308,0	-165,5	-58,1	0,0	0,0	1.514,0	1.545,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	211,7	263,7	0,1	4,5	0,0	0,0	285,8	322,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,0	44,4	-165,6	-62,6	0,0	0,0	1.228,3	1.223,0
Betriebsbeiträge	1.113,6	1.219,0	60,3	55,1	-40,3	-16,8	5.096,2	5.394,1
Betriebsaufwendungen	-780,5	-807,9	-723,6	-704,4	565,2	581,0	-3.102,3	-3.160,8
Betriebsergebnis	333,2	411,2	-663,3	-649,3	524,8	564,2	1.993,9	2.233,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	23.248	25.176	1.462	1.446	0	0	92.786	100.240
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.713	3.189	4.674	4.482	0	0	18.005	19.597
Kosten-Ertrags-Relation	70,1%	66,3%	>100%	>100%	>100%	>100%	60,9%	58,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,9%	12,9%	-4,7%	-1,7%			11,2%	10,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	62.095	65.439	4.804	3.256	-41.689	-40.933	234.827	252.101
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	57.417	60.501	2.695	2.033	-41.703	-40.944	216.432	231.971
Wertminderungen	34,1	14,8	-24,4	-6,5	0,0	0,0	34,5	29,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	21,0	-5,0	3,6	-4,4	0,0	0,0	87,8	-45,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,6	-0,1	0,8	0,0	0,0	0,0	2,6	0,6
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	9,6
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	12,0	20,2	-4,1	0,9	0,0	0,0	5,8	78,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,3	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,1	-24,7	-2,6	0,0	0,0	-67,7	-13,4

Geografische Gebiete – Überblick

	Österreich		Zentral- und Osteuropa			Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	
in EUR Mio									
Zinsüberschuss	1.508,6	1.554,6	1.784,4	1.889,7	79,0	73,0	3.372,0	3.517,4	
Provisionsüberschuss	792,7	832,6	669,9	714,0	-31,9	-62,4	1.430,7	1.484,3	
Dividendenerträge	12,5	14,1	4,2	4,0	5,6	6,0	22,3	24,0	
Handelsresultat	-20,6	35,7	205,4	199,3	-235,2	184,3	-50,4	419,3	
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-2,5	23,5	6,2	4,4	162,1	-217,3	165,8	-189,4	
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,3	-1,7	6,6	7,1	3,1	4,7	10,0	10,1	
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	102,9	99,7	33,9	37,4	9,0	-8,6	145,8	128,4	
Verwaltungsaufwand	-1.555,0	-1.610,7	-1.355,5	-1.406,1	-191,8	-144,1	-3.102,3	-3.160,8	
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,2	-0,6	0,7	0,0	-0,3	0,2	0,2	-0,4	
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	2,3	-0,9	6,9	-6,0	0,6	24,9	9,7	18,0	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	79,4	22,3	22,1	23,1	0,7	-2,5	102,2	42,9	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,8	-6,5	-138,1	-312,9	-76,1	-77,8	-237,0	-397,2	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-5,7	-5,9	-70,5	-72,7	-11,9	-12,3	-88,1	-90,9	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	897,7	962,0	1.246,7	1.154,0	-275,4	-219,5	1.569,0	1.896,6	
Steuern vom Einkommen	-193,8	-217,5	-221,4	-241,8	60,2	108,4	-355,0	-350,9	
Periodenergebnis	703,9	744,5	1.025,3	912,3	-215,2	-111,1	1.514,0	1.545,7	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	231,1	281,9	54,6	36,3	0,1	4,5	285,8	322,7	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	472,8	462,6	970,7	876,0	-215,2	-115,6	1.228,3	1.223,0	
Betriebsbeiträge	2.394,0	2.558,4	2.710,7	2.855,9	-8,4	-20,2	5.096,2	5.394,1	
Betriebsaufwendungen	-1.555,0	-1.610,7	-1.355,5	-1.406,1	-191,8	-144,1	-3.102,3	-3.160,8	
Betriebsergebnis	839,0	947,7	1.355,1	1.449,8	-200,2	-164,3	1.993,9	2.233,3	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	49.744	54.347	40.928	43.864	2.114	2.029	92.786	100.240	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	6.126	7.065	6.338	6.994	5.541	5.537	18.005	19.597	
Kosten-Ertrags-Relation	65,0%	63,0%	50,0%	49,2%	>100%	>100%	60,9%	58,6%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,4%	14,1%	21,6%	17,4%	-5,2%	-2,7%	11,2%	10,5%	
Summe Aktiva (Periodenende)	154.291	164.611	106.456	115.107	-25.920	-27.617	234.827	252.101	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	125.538	130.700	96.244	103.889	-5.350	-2.617	216.432	231.971	
Wertminderungen	64,0	23,3	-5,1	13,8	-24,4	-7,6	34,5	29,6	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	49,9	-20,0	34,5	-22,3	3,4	-3,3	87,8	-45,7	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,2	0,2	1,5	0,7	1,2	-0,3	2,6	0,6	
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	6,5	12,9	-0,2	-3,2	-0,3	0,0	6,0	9,6	
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	23,2	29,2	-13,8	47,9	-3,6	1,2	5,8	78,4	
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	
Wertminderungen für sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	-15,4	0,7	-27,2	-9,3	-25,1	-4,8	-67,7	-13,4	

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter			Sparkassen			Sonstiges Österreich-Geschäft			Österreich		
	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19	1-9 18	1-9 19
Zinsüberschuss	476,8	476,4	754,9	781,9	781,9	276,9	276,9	296,4	1.508,6	1.554,6	1.508,6	1.554,6
Provisionsüberschuss	288,3	295,3	338,1	356,0	356,0	166,4	166,4	181,4	792,7	832,6	792,7	832,6
Dividendenerträge	6,8	6,8	3,5	3,1	3,1	2,3	2,3	4,2	12,5	14,1	12,5	14,1
Handelsresultat	-3,2	36,9	-5,4	41,6	41,6	-12,0	-12,0	-42,9	-20,6	35,7	-20,6	35,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	2,3	-14,5	-6,6	7,2	7,2	1,8	1,8	30,8	-2,5	23,5	-2,5	23,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,7	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4	-2,2	0,3	-1,7	0,3	-1,7
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	29,0	28,6	29,2	29,2	29,2	44,6	44,6	41,9	102,9	99,7	102,9	99,7
Verwaltungsaufwand	-502,1	-522,9	-780,5	-807,9	-807,9	-272,4	-272,4	-279,9	-1.555,0	-1.610,7	-1.555,0	-1.610,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,4	0,0	0,2	0,5	0,5	0,0	0,0	-1,1	-0,2	-0,6	-0,2	-0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,5	-0,3	0,8	-0,6	-0,6	0,0	0,0	0,0	2,3	-0,9	2,3	-0,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	14,8	-4,6	34,1	14,6	14,6	30,4	30,4	12,3	79,4	22,3	79,4	22,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-16,6	-25,3	-22,6	-16,6	-16,6	16,3	16,3	35,4	-22,8	-6,5	-22,8	-6,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,7	-2,7	-3,1	-3,2	-3,2	0,0	0,0	0,0	-5,7	-5,9	-5,7	-5,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	298,0	276,9	345,6	409,1	409,1	254,0	254,0	276,1	897,7	962,0	897,7	962,0
Steuern vom Einkommen	-69,7	-67,1	-83,0	-101,0	-101,0	-41,1	-41,1	-49,3	-193,8	-217,5	-193,8	-217,5
Periodenergebnis	228,3	209,7	262,7	308,0	308,0	212,9	212,9	226,7	703,9	744,5	703,9	744,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	12,8	11,2	21,7	263,7	263,7	6,5	6,5	7,1	231,1	281,9	231,1	281,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	215,5	198,6	51,0	44,4	44,4	206,4	206,4	219,7	472,8	462,6	472,8	462,6
Betriebsbeiträge	800,7	829,9	1.113,6	1.219,0	1.219,0	479,7	479,7	509,4	2.394,0	2.558,4	2.394,0	2.558,4
Betriebsaufwendungen	-502,1	-522,9	-780,5	-807,9	-807,9	-272,4	-272,4	-279,9	-1.555,0	-1.610,7	-1.555,0	-1.610,7
Betriebsergebnis	298,6	307,0	333,2	411,2	411,2	207,2	207,2	229,5	839,0	947,7	839,0	947,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.347	13.042	23.248	25.176	25.176	14.149	14.149	16.128	49.744	54.347	49.744	54.347
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.591	1.744	2.713	3.189	3.189	1.822	1.822	2.132	6.126	7.065	6.126	7.065
Kosten-Ertrags-Relation	62,7%	63,0%	70,1%	66,3%	66,3%	56,8%	56,8%	55,0%	65,0%	63,0%	65,0%	63,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,2%	16,1%	12,9%	12,9%	12,9%	15,6%	15,6%	14,2%	15,4%	14,1%	15,4%	14,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	43.882	47.000	62.095	65.439	65.439	48.314	48.314	52.172	154.291	164.611	154.291	164.611
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	41.971	44.883	57.417	60.501	60.501	26.151	26.151	25.316	125.538	130.700	125.538	130.700
Wertminderungen	15,1	-4,6	34,1	14,8	14,8	14,7	14,7	13,1	64,0	23,3	64,0	23,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	12,1	-16,6	21,0	-5,0	-5,0	16,8	16,8	1,5	49,9	-20,0	49,9	-20,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	0,6	-0,1	-0,1	-0,8	-0,8	0,3	-0,2	0,2	-0,2	0,2
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-1,0	1,8	0,5	-0,5	-0,5	7,0	7,0	11,6	6,5	12,9	6,5	12,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	3,7	10,2	12,0	20,2	20,2	7,5	7,5	-1,1	23,2	29,2	23,2	29,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Wertminderungen für sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-15,7	-15,7	0,8	-15,4	0,7	-15,4	0,7

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9-18	1-9-19	1-9-18	1-9-19	1-9-18	1-9-19	1-9-18	1-9-19	1-9-18	1-9-19	1-9-18	1-9-19	1-9-18	1-9-19
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	773,7	839,0	328,7	324,6	292,0	319,8	145,6	158,2	206,7	205,8	37,6	42,4	1.784,4	1.889,7
Provisionüberschuss	248,7	257,8	96,9	105,7	114,0	122,2	124,6	137,9	76,5	79,9	9,1	10,5	669,9	714,0
Dividendenerträge	2,2	2,4	0,9	0,8	0,8	0,5	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	4,2	4,0
Handelsergebnis	64,6	78,6	7,1	12,4	67,4	53,1	38,6	26,4	23,9	24,7	3,8	4,1	205,4	199,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	10,9	-1,3	-0,4	0,1	2,7	-0,1	-7,4	4,6	0,4	1,0	0,0	0,0	6,2	4,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,0	1,4	3,9	5,0	0,6	-0,2	0,0	0,0	1,1	0,9	0,0	0,1	6,6	7,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6,6	6,3	0,2	0,9	12,2	15,4	2,8	4,9	12,1	9,9	0,0	0,0	33,9	37,4
Verwaltungsaufwand	-535,8	-557,1	-205,9	-210,4	-260,6	-268,0	-158,1	-161,9	-159,1	-166,6	-36,1	-42,1	-1.355,5	-1.406,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,6	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,2	0,7	0,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,8	-1,1	0,0	-0,5	0,5	-6,2	1,3	1,7	3,3	0,1	0,1	0,0	6,9	-6,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	44,0	5,9	-17,3	-28,0	-9,4	25,9	27,8	18,3	-19,9	1,5	-3,0	-0,5	22,1	23,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-53,4	-29,4	-28,3	-28,3	2,6	-172,2	-55,7	-55,0	-2,7	-27,8	-0,6	-0,1	-138,1	-312,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-22,5	-24,2	0,0	0,0	-48,0	-48,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-70,5	-72,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	565,0	602,8	186,1	182,4	222,8	90,0	119,6	135,4	142,3	129,5	10,9	14,0	1.246,7	1.154,0
Steuern vom Einkommen	-112,1	-119,2	-40,4	-35,9	-32,8	-46,1	-6,9	-15,6	-28,4	-23,9	-0,7	-1,2	-221,4	-241,8
Periodenergebnis	452,8	483,7	145,7	146,5	189,9	43,8	112,7	119,8	113,9	105,6	10,2	12,9	1.025,3	912,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	4,1	0,0	0,0	0,0	12,2	0,1	0,0	0,0	36,3	33,6	2,1	2,6	54,6	36,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	448,8	483,6	145,7	146,5	177,7	43,8	112,7	119,8	77,6	72,0	8,2	10,2	970,7	876,0
Betriebsbeiträge	1.107,7	1.184,2	437,5	449,5	489,7	510,6	304,3	332,2	320,8	322,3	50,6	57,1	2.710,7	2.855,9
Betriebsaufwendungen	-535,8	-557,1	-205,9	-210,4	-260,6	-268,0	-158,1	-161,9	-159,1	-166,6	-36,1	-42,1	-1.355,5	-1.406,1
Betriebsergebnis	571,9	627,1	231,7	239,1	229,1	242,6	146,3	170,4	161,7	155,8	14,5	14,9	1.355,1	1.449,8
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.377	19.007	6.243	6.989	5.937	6.600	3.777	4.193	5.214	5.455	1.382	1.621	40.928	43.864
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.520	2.487	892	1.059	1.236	1.450	782	981	728	785	180	233	6.338	6.994
Kosten-Ertrags-Relation	48,4%	47,0%	47,1%	46,8%	53,2%	52,5%	51,9%	48,7%	49,6%	51,7%	71,4%	73,8%	50,0%	49,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,0%	26,0%	21,8%	18,5%	20,5%	4,0%	19,3%	16,3%	20,9%	18,0%	7,6%	7,4%	21,6%	17,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	54.336	60.969	17.309	18.351	15.483	15.173	8.152	8.564	9.481	10.016	1.694	2.033	106.456	115.107
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	49.781	55.777	15.833	16.772	13.730	13.432	7.114	7.414	8.284	8.728	1.502	1.765	96.244	103.889
Wertminderungen	18,5	5,3	-17,1	-27,4	-10,0	17,4	27,3	18,1	-20,8	0,9	-3,1	-0,5	-5,1	13,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	47,5	-16,8	-19,0	-31,5	-1,7	5,9	28,1	18,1	-16,9	2,5	-3,4	-0,6	34,5	-22,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	2,1	0,1	0,0	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,6	0,9	0,3	0,0	1,5	0,7
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-1,0	1,3	0,1	-3,2	0,0	-1,0	0,3	-0,8	0,4	0,2	0,1	0,3	-0,2	-3,2
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-4,6	21,3	1,6	6,7	-7,5	21,2	-0,6	1,0	-2,8	-2,1	0,1	-0,2	-13,8	47,9
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	-25,5	-0,6	0,2	0,6	-0,6	-8,5	-0,4	-0,2	-0,9	-0,6	0,0	0,0	-27,2	-9,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf EUR 274,2 Mrd (+7,2%; EUR 255,9 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Sep 19				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.230	0	0	1.230
Schuldinstrumente - HFT	7.139	0	0	7.139
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.957	0	0	2.957
Schuldverschreibungen	2.539	0	0	2.539
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	419	0	0	419
Schuldinstrumente - FVOCI	8.319	-9	310	8.629
Schuldverschreibungen	8.319	-9	310	8.629
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	207.141	-3.063	0	204.079
Schuldverschreibungen	26.817	-9	0	26.808
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	25.249	-8	0	25.241
Kredite und Darlehen an Kunden	155.075	-3.046	0	152.030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.504	-99	0	1.405
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.125	-138	0	3.987
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten	182	0	0	182
Außerbilanzielle Risikopositionen	41.642	-281	0	-
Gesamt	274.240	-3.591	310	229.607
Dez 18				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	0	0	1.009
Schuldinstrumente - HFT	5.516	0	0	5.516
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.938	0	0	2.938
Schuldverschreibungen	2.651	0	0	2.651
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	287	0	0	287
Schuldinstrumente - FVOCI	8.828	-10	205	9.033
Schuldverschreibungen	8.828	-10	205	9.033
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	192.413	-3.307	0	189.106
Schuldverschreibungen	26.059	-8	0	26.050
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.111	-8	0	19.103
Kredite und Darlehen an Kunden	147.243	-3.290	0	143.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.441	-122	0	1.318
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.914	-151	0	3.763
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten	132	0	0	132
Außerbilanzielle Risikopositionen	39.673	-343	0	-
Gesamt	255.864	-3.933	205	212.816

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet											
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld-instrumente - HFT	Nicht handels-bezogene Schuld-instrumente - FVPL	Schuld-instrumente - FVOCI	Schuld-instrumente	Schuld-instrumente - Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden	Forderungen aus Finanzierungs-leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer-bilanzielle Risiko-Positionen	Gesamt
Sep 19												
Zentralbanken	0	51	0	0	25	18.731	0	0	0	0	12	18.819
Regierungen	0	2.671	651	5.920	22.343	0	6.706	386	0	69	2.271	41.018
Kreditinstitute	1.230	3.560	745	1.145	3.545	6.518	0	2	182	27	822	17.775
Sonstige Finanzinstitute	0	226	999	179	145	0	3.759	64	0	28	1.424	6.824
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	630	309	1.073	759	0	67.073	2.907	0	1.253	25.708	99.712
Haushalte	0	1	254	0	0	0	77.537	766	0	128	11.406	90.092
Gesamt	1.230	7.139	2.957	8.319	26.817	25.249	155.075	4.125	182	1.504	41.642	274.240
Dez 18												
Zentralbanken	0	20	0	3	25	14.939	0	0	0	0	17	15.004
Regierungen	0	1.819	761	6.694	22.387	0	7.059	407	0	49	1.958	41.134
Kreditinstitute	1.009	3.062	721	912	2.752	4.172	0	2	125	47	668	13.470
Sonstige Finanzinstitute	0	132	1.048	182	145	0	3.355	63	5	42	1.369	6.361
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	482	248	1.037	749	0	62.207	2.742	2	1.176	24.282	92.926
Haushalte	0	1	161	0	0	0	74.623	700	0	126	11.358	86.968
Gesamt	1.009	5.516	2.938	8.828	26.059	19.111	147.243	3.914	132	1.441	39.673	255.864

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 19					
Land- und Forstwirtschaft	2.060	831	199	140	3.231
Bergbau	685	52	7	49	793
Herstellung von Waren	16.371	1.787	506	534	19.197
Energie- und Wasserversorgung	3.503	536	101	76	4.216
Bauwesen	9.887	1.675	353	425	12.340
Handel	10.423	1.943	433	445	13.244
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.453	815	210	107	7.585
Beherbergung und Gastronomie	3.651	1.008	258	247	5.164
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	42.842	961	163	25	43.991
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.595	3.717	812	443	29.566
Dienstleistungen	12.432	1.283	317	272	14.303
Öffentliche Verwaltung	38.696	285	57	1	39.039
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.925	422	159	215	3.721
Haushalte	69.674	4.271	1.910	1.632	77.487
Sonstige(s)	289	1	70	0	360
Gesamt	244.488	19.586	5.555	4.612	274.240
Dez 18					
Land- und Forstwirtschaft	2.026	753	136	180	3.096
Bergbau	620	39	11	48	717
Herstellung von Waren	15.127	1.856	470	580	18.033
Energie- und Wasserversorgung	3.408	498	157	85	4.147
Bauwesen	8.878	1.546	467	525	11.417
Handel	9.806	1.887	489	510	12.692
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.485	685	186	123	7.479
Beherbergung und Gastronomie	3.433	767	262	313	4.775
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.271	885	231	79	35.467
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.163	3.130	1.035	576	27.904
Dienstleistungen	11.058	1.256	293	327	12.934
Öffentliche Verwaltung	38.236	254	209	6	38.705
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.736	424	149	228	3.536
Haushalte	64.557	6.314	1.980	1.734	74.584
Sonstige(s)	321	1	55	0	377
Gesamt	224.125	20.293	6.130	5.315	255.864

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 19					
Kernmärkte	209.482	17.705	5.054	4.160	236.401
Österreich	99.370	8.665	2.065	1.689	111.789
Tschechien	55.314	4.337	1.181	658	61.489
Rumänien	14.952	1.495	471	471	17.389
Slowakei	19.585	894	642	526	21.646
Ungarn	9.543	922	368	179	11.013
Kroatien	8.421	1.095	274	613	10.403
Serbien	2.298	297	53	24	2.672
Sonstige EU	25.736	1.004	257	331	27.328
Sonstige Industrieländer	5.138	118	44	17	5.316
Emerging Markets	4.132	758	200	105	5.194
Südosteuropa/GUS	1.944	421	101	86	2.552
Asien	1.807	161	20	4	1.991
Lateinamerika	68	14	12	10	103
Naher Osten/Afrika	314	162	67	5	548
Gesamt	244.488	19.586	5.555	4.612	274.240
Dez 18					
Kernmärkte	195.827	18.419	5.790	4.757	224.792
Österreich	96.632	7.692	2.065	1.953	108.342
Tschechien	50.840	4.220	1.256	697	57.013
Rumänien	13.903	1.485	473	565	16.426
Slowakei	15.941	2.812	1.242	553	20.549
Ungarn	8.762	832	426	198	10.218
Kroatien	7.789	1.087	291	767	9.934
Serbien	1.960	291	37	23	2.311
Sonstige EU	19.788	894	156	408	21.245
Sonstige Industrieländer	4.807	142	35	37	5.022
Emerging Markets	3.704	839	149	113	4.804
Südosteuropa/GUS	1.798	425	77	94	2.395
Asien	1.497	138	14	3	1.653
Lateinamerika	56	16	13	10	96
Naher Osten/Afrika	352	260	44	5	661
Gesamt	224.125	20.293	6.130	5.315	255.864

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 19					
Privatkunden	57.937	5.403	2.582	1.450	67.371
Firmenkunden	66.875	6.791	1.300	1.570	76.537
Kapitalmarktgeschäft	31.651	416	93	3	32.163
BSM & LCC	31.505	122	77	138	31.842
Sparkassen	56.272	6.844	1.497	1.438	66.050
GCC	248	10	5	13	277
Gesamt	244.488	19.586	5.555	4.612	274.240
Dez 18					
Privatkunden	54.909	7.216	2.520	1.583	66.228
Firmenkunden	60.200	6.353	1.973	2.048	70.573
Kapitalmarktgeschäft	25.366	389	62	2	25.819
BSM & LCC	28.769	136	89	12	29.005
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
GCC	673	8	19	3	703
Gesamt	224.125	20.293	6.130	5.315	255.864

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 19						
Privatkunden	61.082	4.284	1.338	136	532	67.371
Firmenkunden	67.940	4.020	1.308	294	2.973	76.535
Kapitalmarktgeschäft	24.738	83	2	0	7.339	32.163
BSM & LCC	31.357	56	137	1	292	31.843
Sparkassen	56.405	5.283	1.374	50	2.938	66.050
GCC	198	3	13	0	62	277
Gesamt	241.721	13.729	4.173	481	14.137	274.240
Dez 18						
Privatkunden	60.043	4.113	1.428	161	482	66.228
Firmenkunden	62.338	3.819	1.691	372	2.354	70.573
Kapitalmarktgeschäft	19.678	290	2	0	5.849	25.819
BSM & LCC	28.668	55	12	0	271	29.005
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	3.071	63.536
GCC	645	2	3	0	53	703
Gesamt	225.292	13.193	4.704	595	12.079	255.864

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 336 Mio (EUR 471 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 144 Mio (EUR 124 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 19					
Österreich	133.459	10.519	2.548	2.367	148.892
EBOe & Töchter	40.315	2.809	774	501	44.399
Sparkassen	56.272	6.844	1.497	1.438	66.050
Sonstiges Österreich-Geschäft	36.872	866	277	428	38.443
Zentral- und Osteuropa	105.614	9.056	3.002	2.232	119.904
Tschechien	56.419	4.383	1.205	551	62.558
Rumänien	13.544	1.522	470	511	16.047
Slowakei	17.459	878	640	507	19.484
Ungarn	7.806	906	301	131	9.144
Kroatien	8.624	1.071	332	510	10.537
Serbien	1.762	296	53	22	2.134
Sonstige(s)	5.414	11	5	13	5.444
Gesamt	244.488	19.586	5.555	4.612	274.240
Dez 18					
Österreich	123.157	9.491	2.491	2.786	137.925
EBOe & Töchter	39.353	2.547	750	636	43.286
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.594	752	273	484	31.103
Zentral- und Osteuropa	95.417	10.760	3.620	2.498	112.297
Tschechien	51.499	4.317	1.216	561	57.594
Rumänien	12.917	1.485	475	603	15.480
Slowakei	14.115	2.744	1.250	487	18.596
Ungarn	7.634	797	310	166	8.907
Kroatien	7.734	1.126	332	660	9.852
Serbien	1.518	291	37	22	1.868
Sonstige(s)	5.551	42	19	30	5.642
Gesamt	224.125	20.293	6.130	5.315	255.864

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 19						
Österreich	124.651	9.620	2.252	71	12.298	148.892
EBOe & Töchter	39.766	3.099	486	7	1.042	44.399
Sparkassen	56.405	5.283	1.374	50	2.938	66.050
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.480	1.239	392	14	8.317	38.443
Zentral- und Osteuropa	111.732	4.106	1.908	409	1.749	119.904
Tschechien	59.838	1.777	517	24	401	62.558
Rumänien	14.286	1.034	441	102	185	16.047
Slowakei	18.297	575	375	145	91	19.484
Ungarn	7.999	181	78	105	782	9.144
Kroatien	9.483	488	478	30	58	10.537
Serbien	1.829	50	19	2	233	2.134
Sonstige(s)	5.338	3	13	0	89	5.444
Gesamt	241.721	13.729	4.173	481	14.137	274.240
Dez 18						
Österreich	115.410	9.247	2.606	102	10.560	137.925
EBOe & Töchter	38.838	2.926	597	17	908	43.286
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	3.071	63.536
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.650	1.409	439	24	6.580	31.103
Zentral- und Osteuropa	104.388	3.903	2.068	493	1.446	112.297
Tschechien	54.940	1.728	532	21	374	57.594
Rumänien	13.760	1.052	489	134	45	15.480
Slowakei	17.666	347	347	152	85	18.596
Ungarn	7.869	128	94	121	696	8.907
Kroatien	8.549	596	589	62	57	9.852
Serbien	1.604	52	18	2	190	1.868
Sonstige(s)	5.495	43	30	0	74	5.642
Gesamt	225.292	13.193	4.704	595	12.079	255.864

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 19					
Privatkunden	49.691	4.803	2.391	1.432	58.317
Firmenkunden	46.662	5.287	1.097	1.343	54.389
Kapitalmarktgeschäft	1.158	26	6	0	1.190
BSM & LCC	150	18	65	121	355
Sparkassen	38.760	5.332	1.329	1.380	46.801
GCC	23	5	2	13	43
Gesamt	136.443	15.471	4.890	4.290	161.094
Dez 18					
Privatkunden	46.081	6.542	2.350	1.560	56.533
Firmenkunden	41.998	4.844	1.568	1.721	50.131
Kapitalmarktgeschäft	1.097	107	1	0	1.205
BSM & LCC	126	41	73	11	251
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
GCC	57	3	7	3	69
Gesamt	126.303	16.418	5.234	4.881	152.836

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 19							
Privatkunden	52.802	3.804	1.321	133	58.061	256	58.317
Firmenkunden	49.524	3.337	1.138	241	54.240	149	54.389
Kapitalmarktgeschäft	1.122	68	0	0	1.190	0	1.190
BSM & LCC	219	15	121	1	355	0	355
Sparkassen	40.804	4.614	1.323	49	46.791	10	46.801
GCC	25	2	13	0	40	3	43
Gesamt	144.496	11.839	3.916	424	160.676	419	161.094
Dez 18							
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	56.391	142	56.533
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	50.047	84	50.131
Kapitalmarktgeschäft	1.190	15	0	0	1.205	0	1.205
BSM & LCC	225	15	11	0	251	0	251
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
GCC	64	1	3	0	69	0	69
Gesamt	136.700	10.958	4.355	536	152.549	287	152.836

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 19					
Österreich	83.782	8.092	2.235	2.253	96.362
EBOe & Töchter	30.778	2.354	717	470	34.319
Sparkassen	38.760	5.332	1.329	1.380	46.801
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.245	407	188	403	15.242
Zentral- und Osteuropa	52.617	7.374	2.654	2.024	64.669
Tschechien	23.560	3.743	1.088	491	28.882
Rumänien	6.852	1.090	379	427	8.749
Slowakei	12.263	783	613	460	14.119
Ungarn	3.521	750	245	121	4.637
Kroatien	5.300	764	279	503	6.846
Serbien	1.121	243	50	22	1.436
Sonstige(s)	44	5	2	13	63
Gesamt	136.443	15.471	4.890	4.290	161.094
Dez 18					
Österreich	79.323	7.323	2.132	2.635	91.413
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	29.870	2.104	682	601	33.256
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.510	339	214	448	13.511
Zentral- und Osteuropa	46.803	9.058	3.095	2.216	61.172
Tschechien	22.308	3.612	1.054	492	27.466
Rumänien	6.279	1.109	396	476	8.260
Slowakei	9.204	2.601	1.095	438	13.337
Ungarn	3.055	646	257	152	4.109
Kroatien	4.996	847	257	638	6.739
Serbien	961	244	36	21	1.262
Sonstige(s)	177	36	7	30	250
Gesamt	126.303	16.418	5.234	4.881	152.836

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 19							
Österreich	85.616	8.363	2.151	70	96.200	162	96.362
EBOe & Töchter	31.164	2.681	456	7	34.308	11	34.319
Sparkassen	40.804	4.614	1.323	49	46.791	10	46.801
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.648	1.068	371	14	15.102	141	15.242
Zentral- und Osteuropa	58.834	3.474	1.752	354	64.415	254	64.669
Tschechien	26.901	1.496	459	24	28.880	3	28.882
Rumänien	7.412	878	360	97	8.748	1	8.749
Slowakei	13.118	531	374	96	14.119	0	14.119
Ungarn	4.044	169	70	104	4.387	250	4.637
Kroatien	5.993	352	470	30	6.846	0	6.846
Serbien	1.366	48	19	2	1.436	0	1.436
Sonstige(s)	46	2	13	0	61	3	63
Gesamt	144.496	11.839	3.916	424	160.676	419	161.094
Dez 18							
Österreich	80.911	7.771	2.478	101	91.261	153	91.413
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	33.224	32	33.256
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.007	1.011	410	22	13.451	60	13.511
Zentral- und Osteuropa	55.612	3.145	1.847	435	61.038	134	61.172
Tschechien	25.598	1.380	464	21	27.463	3	27.466
Rumänien	6.905	853	372	128	8.259	1	8.260
Slowakei	12.561	330	343	103	13.337	0	13.337
Ungarn	3.656	121	83	119	3.979	130	4.109
Kroatien	5.699	411	567	62	6.739	0	6.739
Serbien	1.192	50	18	2	1.262	0	1.262
Sonstige(s)	177	43	30	0	250	0	250
Gesamt	136.700	10.958	4.355	536	152.549	287	152.836

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Forderungen bestehen aus Krediten die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 287 Mio (EUR 418 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 137 Mio (EUR 117 Mio) betragen.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen sonstige Sichteinlagen, Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen werden berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der entsprechenden IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Gemäß IFRS 9 werden drei Stufen für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (ECL) dargestellt. Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 wird der erwartete Kreditverlust dem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gleichgesetzt, der aus Ausfallereignissen während der nächsten zwölf Monate resultiert.

Wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, aber das Finanzinstrument noch nicht als wertgemindert betrachtet wird, so ist das Finanzinstrument in Stufe 2 zu erfassen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 2 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit berechnet. Wird das Finanzinstrument wertberichtigt, ist es in Stufe 3 zu übertragen. Für Finanzinstrumente in Stufe 3 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle bemessen. Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (Purchased or Originated Credit Impaired, POCI) Finanzinstrumente sind jene Finanzinstrumente, die bereits bei erstmaligem Ansatz als wertgemindert dargestellt werden. Deren erwarteter Kreditverlust wird immer auf die Gesamtlaufzeit bemessen. Die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Annahmen, die von der Gruppe zur Erfüllung der Anforderungen des Standards angenommen wurden, werden nachstehend erläutert.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Im Bereich der Modellierung des erwarteten Kreditverlustes (Expected Credit Loss, ECL) und der Berechnung der sich daraus ergebenden Wertberichtigungen für Kreditverluste ist die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk, SICR), d.h. ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt einen maßgeblichen Anstieg verzeichnete, einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren. Dafür werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der gesamthaften Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf prozentuelle als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden. Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Diese Kennzahlen werden mit den Limits verglichen, die als Schwellenwerte für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos festgelegt werden. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist.

Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung. Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit. Der Schwellenwert wurde mit 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwelle (Backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos. Für die quantitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (Cure Periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Für die qualitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (Cure Periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement für die oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewandt werden.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko

Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (Low Credit Risk Exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewandt, und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewandt.

Am 30. September 2019 wurde das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko nur für Schuldverschreibungen in der tschechischen Tochtergesellschaft Česká spořitelna in Anspruch genommen. Der Forderungswert betrug EUR 9,8 Mrd; davon entfielen EUR 9,8 Mrd auf Positionen in Stufe 1 mit einem PD-Intervall von 0,01 bis 0,5%.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Die Wertberichtigungen für Forderungen in Stufe 3 und für POCI-Finanzinstrumente werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet. Die individuelle Methode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden zur Anwendung und besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolument über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Dabei müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien dafür können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, „Darlehen-zu-Wert“-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Wertberichtigungen für Kreditverluste werden monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen berechnet. Für die Kalkulation verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit ergibt. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und Verlust bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten zwölf Monate (One-Year Probability of Default, 1Y PD) oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (Lifetime Probability of Default, LT PD).

- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder auf Jahres- sichtsicht (One-Year Exposure at Default, 1Y EAD) oder aus Sicht der verbleibenden Gesamtlaufzeit (Lifetime Exposure at Default, LT EAD). Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Der Verlust bei Ausfall wird als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Parameter für die Gesamtlaufzeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstanatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Ratingbandbreite gleich hoch ist. Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswerts über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben. Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt. Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS-Regeln, können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen (through-the-cycle) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (Forward-looking Information, FLI) darstellen, wofür eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable geschaffen wurden. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem vierten Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote exkl. Sicherheiten	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 19												
Privatkunden	1.432	1.431	58.317	58.061	-1.224	582	581	2,5%	2,5%	85,5%	40,7%	40,6%
Firmenkunden	1.343	1.324	54.389	54.240	-1.108	477	477	2,5%	2,4%	83,6%	35,5%	36,0%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.190	1.190	-2	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	121	121	355	355	-49	91	91	34,2%	34,2%	40,5%	75,0%	75,0%
Sparkassen	1.380	1.379	46.801	46.791	-892	687	678	2,9%	2,9%	64,6%	49,8%	49,1%
GCC	13	11	43	40	-8	6	4	30,9%	27,7%	68,5%	42,8%	32,0%
Gesamt	4.290	4.267	161.094	160.676	-3.282	1.843	1.830	2,7%	2,7%	76,9%	43,0%	42,9%
Dez 18												
Privatkunden	1.560	1.557	56.533	56.391	-1.310	637	636	2,8%	2,8%	84,2%	40,9%	40,9%
Firmenkunden	1.721	1.701	50.131	50.047	-1.256	621	620	3,4%	3,4%	73,8%	36,1%	36,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.205	1.205	-4	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	11	11	251	251	-19	1	1	4,3%	4,3%	180,6%	9,4%	9,4%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
GCC	3	1	69	69	-2	3	1	4,1%	1,0%	237,5%	99,8%	99,2%
Gesamt	4.881	4.853	152.836	152.549	-3.563	2.046	2.041	3,2%	3,2%	73,4%	41,9%	42,1%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 19											
Privatkunden	52.802	3.804	1.321	133	-120	-203	-849	-52	5,3%	64,2%	38,8%
Firmenkunden	49.524	3.337	1.138	241	-145	-130	-755	-77	3,9%	66,4%	32,0%
Kapitalmarktgeschäft	1.122	68	0	0	-1	-1	0	0	1,8%	87,9%	100,0%
BSM & LCC	219	15	121	1	-1	-5	-43	0	34,1%	35,6%	22,9%
Sparkassen	40.804	4.614	1.323	49	-88	-139	-655	-9	3,0%	49,5%	18,8%
GCC	25	2	13	0	0	0	-7	0	0,2%	56,8%	0,0%
Gesamt	144.496	11.839	3.916	424	-355	-479	-2.310	-138	4,0%	59,0%	32,6%
Dez 18											
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	-124	-203	-913	-71	5,6%	64,7%	45,0%
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	-138	-131	-900	-87	4,3%	62,9%	27,4%
Kapitalmarktgeschäft	1.190	15	0	0	-3	0	0	0	0,9%	87,0%	100,0%
BSM & LCC	225	15	11	0	0	-11	-8	0	68,4%	79,0%	0,0%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
GCC	64	1	3	0	0	0	-1	0	1,2%	46,4%	0,0%
Gesamt	136.700	10.958	4.355	536	-344	-476	-2.570	-174	4,3%	59,0%	32,4%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wert- berichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL- Deckungs- quote exkl. Sicherheiten	NPL- Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 19												
Österreich	2.253	2.234	96.362	96.200	-1.429	1.114	1.104	2,3%	2,3%	64,0%	49,4%	49,4%
EBOe & Töchter	470	470	34.319	34.308	-303	261	261	1,4%	1,4%	64,5%	55,5%	55,5%
Sparkassen	1.380	1.379	46.801	46.791	-892	687	678	2,9%	2,9%	64,6%	49,8%	49,1%
Sonstiges Österreich- Geschäft	403	385	15.242	15.102	-235	166	166	2,6%	2,5%	61,0%	41,2%	43,1%
CEE	2.024	2.022	64.669	64.415	-1.845	723	723	3,1%	3,1%	91,2%	35,7%	35,7%
Tschechien	491	491	28.882	28.880	-493	122	122	1,7%	1,7%	100,4%	24,8%	24,8%
Rumänien	427	426	8.749	8.748	-445	139	139	4,9%	4,9%	104,3%	32,6%	32,6%
Slowakei	460	460	14.119	14.119	-357	181	181	3,3%	3,3%	77,6%	39,4%	39,4%
Ungarn	121	120	4.637	4.387	-110	76	75	2,6%	2,7%	91,1%	62,9%	62,6%
Kroatien	503	503	6.846	6.846	-413	200	200	7,3%	7,3%	82,2%	39,9%	39,9%
Serbien	22	22	1.436	1.436	-28	5	5	1,5%	1,5%	129,0%	21,6%	21,6%
Sonstige(s)	13	11	63	61	-8	6	4	20,8%	18,2%	70,4%	42,8%	32,0%
Gesamt	4.290	4.267	161.094	160.676	-3.282	1.843	1.830	2,7%	2,7%	76,9%	43,0%	42,9%
Dez 18												
Österreich	2.635	2.617	91.413	91.261	-1.591	1.265	1.263	2,9%	2,9%	60,8%	48,0%	48,3%
EBOe & Töchter	601	600	33.256	33.224	-368	308	308	1,8%	1,8%	61,4%	51,3%	51,3%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
Sonstiges Österreich- Geschäft	448	434	13.511	13.451	-251	173	173	3,3%	3,2%	57,9%	38,6%	39,8%
CEE	2.216	2.208	61.172	61.038	-1.956	778	777	3,6%	3,6%	88,6%	35,1%	35,2%
Tschechien	492	492	27.466	27.463	-497	101	101	1,8%	1,8%	101,2%	20,6%	20,6%
Rumänien	476	469	8.260	8.259	-477	159	159	5,8%	5,7%	101,7%	33,5%	34,0%
Slowakei	438	438	13.337	13.337	-354	192	192	3,3%	3,3%	80,9%	44,0%	44,0%
Ungarn	152	150	4.109	3.979	-128	86	85	3,7%	3,8%	85,3%	56,6%	56,4%
Kroatien	638	638	6.739	6.739	-469	234	234	9,5%	9,5%	73,5%	36,6%	36,6%
Serbien	21	21	1.262	1.262	-29	5	5	1,7%	1,7%	139,4%	23,9%	23,9%
Sonstige(s)	30	28	250	250	-16	3	1	12,1%	11,3%	56,9%	9,3%	2,5%
Gesamt	4.881	4.853	152.836	152.549	-3.563	2.046	2.041	3,2%	3,2%	73,4%	41,9%	42,1%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 19											
Österreich	85.616	8.363	2.151	70	-144	-219	-1.056	-10	2,6%	49,1%	13,9%
EBOe & Töchter	31.164	2.681	456	7	-34	-61	-207	0	2,3%	45,3%	7,2%
Sparkassen	40.804	4.614	1.323	49	-88	-139	-655	-9	3,0%	49,5%	18,8%
Sonst.Österr.-Geschäft	13.648	1.068	371	14	-22	-19	-194	0	1,7%	52,3%	0,0%
CEE	58.834	3.474	1.752	354	-211	-259	-1.246	-128	7,5%	71,1%	36,3%
Tschechien	26.901	1.496	459	24	-74	-86	-324	-10	5,8%	70,5%	40,2%
Rumänien	7.412	878	360	97	-32	-90	-289	-34	10,2%	80,3%	34,4%
Slowakei	13.118	531	374	96	-34	-36	-236	-51	6,9%	63,0%	52,7%
Ungarn	4.044	169	70	104	-15	-18	-51	-25	10,9%	73,2%	24,2%
Kroatien	5.993	352	470	30	-48	-23	-333	-9	6,6%	70,8%	28,4%
Serbien	1.366	48	19	2	-8	-6	-13	-1	12,0%	70,4%	31,8%
Sonstige(s)	46	2	13	0	0	0	-7	0	12,7%	56,8%	0,0%
Gesamt	144.496	11.839	3.916	424	-355	-479	-2.310	-138	4,0%	59,0%	32,6%
Dez 18											
Österreich	80.911	7.771	2.478	101	-132	-204	-1.231	-24	2,6%	49,7%	24,1%
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	-34	-53	-273	-9	2,1%	48,1%	50,3%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
Sonst.Österr.-Geschäft	12.007	1.011	410	22	-21	-20	-211	0	1,9%	51,4%	0,0%
CEE	55.612	3.145	1.847	435	-211	-271	-1.324	-149	8,6%	71,7%	34,3%
Tschechien	25.598	1.380	464	21	-77	-85	-326	-9	6,2%	70,2%	46,1%
Rumänien	6.905	853	372	128	-30	-100	-301	-47	11,7%	80,8%	36,4%
Slowakei	12.561	330	343	103	-36	-34	-233	-51	10,3%	68,0%	49,9%
Ungarn	3.656	121	83	119	-14	-16	-63	-35	13,4%	76,5%	29,1%
Kroatien	5.699	411	567	62	-46	-29	-389	-6	7,0%	68,5%	10,1%
Serbien	1.192	50	18	2	-8	-8	-13	-1	15,1%	72,1%	40,6%
Sonstige(s)	177	43	30	0	-1	-1	-15	0	2,3%	47,9%	0,0%
Gesamt	136.700	10.958	4.355	536	-344	-476	-2.570	-174	4,3%	59,0%	32,4%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Sep 19						
Österreich	87.807	0	3.304	2.877	2.374	96.362
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	32.772	0	1.369	78	100	34.319
Sparkassen	43.693	0	1.882	115	1.111	46.801
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.341	0	52	2.685	1.164	15.242
Zentral- und Osteuropa	28.270	35.918	30	357	93	64.669
Tschechien	4.239	24.386	1	195	62	28.882
Rumänien	3.280	5.335	0	134	0	8.749
Slowakei	14.079	0	0	9	31	14.119
Ungarn	1.261	3.368	6	2	0	4.637
Kroatien	4.303	2.507	23	12	0	6.846
Serbien	1.109	322	0	4	0	1.436
Sonstige(s)	18	40	0	5	0	63
Gesamt	116.095	35.958	3.334	3.239	2.468	161.094
Dez 18						
Österreich	83.141	0	3.512	2.646	2.114	91.413
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.641	0	1.455	57	103	33.256
Sparkassen	41.462	0	2.013	98	1.074	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.039	0	45	2.490	937	13.511
Zentral- und Osteuropa	26.448	34.255	45	307	117	61.172
Tschechien	3.628	23.659	1	101	78	27.466
Rumänien	3.308	4.843	0	109	0	8.260
Slowakei	13.282	0	0	25	30	13.337
Ungarn	1.041	3.059	7	2	0	4.109
Kroatien	4.222	2.413	28	67	9	6.739
Serbien	968	281	10	4	0	1.262
Sonstige(s)	195	36	0	19	0	250
Gesamt	109.784	34.291	3.558	2.972	2.231	152.836

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 18	Sep 19
Zinsen	5,6	4,7
Währung	0,5	0,5
Aktien	0,6	0,4
Rohstoffe	0,1	0,2
Volatilität	0,3	0,3
Gesamt	5,6	4,9

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations II) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2019 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 3,8 Mrd geplant. In den ersten neun Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf über EUR 3,3 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 38 Mio), darunter fünf EUR 500 Mio-Benchmark-Emissionen (AT1, Senior Non-Preferred, Senior Preferred und zwei Hypothekenspandbriefe). Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO II-Teilnahme der Erste Group EUR 3,5 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie auerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2019 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,5%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 17,4 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 266,4 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 30,36% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 7,0 Mio (EUR 25,4 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 7,4 Mio (EUR 9,7 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,2 Mio (EUR 0,3 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Halbjahresfinanzbericht 2019 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Durch die Implementierung von IFRS 9 hat sich die Klassifizierung von Krediten grundlegend verändert. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cashflows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschlägen, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) an die erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo-Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatormethode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, das von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, die von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikatormethode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mithilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für

das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritätsklasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskostenprinzip von den Kosten für Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritätsklasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 23,1 Mio (2018: EUR 15,1 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 2,7 Mio (2018: EUR 4,1 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD)) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen und eigene Emissionen dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 18				Sep 19			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.419	4.085	80	5.584	2.715	4.355	145	7.215
Derivate	2	2.974	61	3.037	3	3.424	125	3.551
Sonstige Handelsaktiva	1.417	1.111	19	2.547	2.712	931	20	3.664
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	2.239	293	778	3.310	2.166	412	773	3.350
Eigenkapitalinstrumente	31	24	317	372	54	34	304	393
Schuldverschreibungen	2.208	268	174	2.651	2.111	377	50	2.539
Kredite und Darlehen	0	0	287	287	0	0	419	419
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.707	1.063	502	9.272	7.389	983	568	8.940
Derivate - Hedge Accounting	0	131	1	132	0	181	1	182
Gesamtaktiva	11.365	5.573	1.361	18.299	12.270	5.931	1.487	19.687
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	465	2.030	14	2.508	287	2.451	14	2.751
Derivate	2	1.985	14	2.000	2	2.394	14	2.411
Sonstige Handelspassiva	463	45	0	508	285	56	0	341
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	618	12.943	561	14.122	640	13.257	654	14.550
Einlagen von Kunden	0	212	0	212	0	277	0	277
Verbriefte Verbindlichkeiten	618	12.731	96	13.446	640	12.980	134	13.754
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	464	464	0	0	520	520
Derivate - Hedge Accounting	0	277	0	277	0	291	0	291
Gesamtpassiva	1.083	15.249	574	16.907	926	15.998	667	17.592

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet. Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 18		Sep 19	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		525		-64
Nettotransfer von Level 2	-525		64	
Nettotransfer von Level 3	1	-76	4	147
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-4.234	-648	836	-224
Veränderung Derivate	-7	-1.081	0	500
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	-4.765	-1.280	904	359

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich um EUR 905 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 904 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.853 Mio und andererseits auf neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.070 Mio zurückzuführen. Die Volumenzunahme von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 593 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 166 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 147 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 15 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 4 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 102 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im Wesentlichen Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 52 Mio) sowie Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 40 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 10 Mio). Verfügbare Marktbewertungen ermöglichten eine Umgliederung von Wertpapieren in der Höhe von EUR 4 Mio von Level 3 auf Level 1. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 26 Mio ist auf teilweise Zukäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, die dem Level 1 zugeordnet sind, blieben unverändert.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich um EUR 358 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Rückgang um EUR 142 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.132 Mio und andererseits neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 815 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 55 Mio – bedingt durch Volumenerhöhung oder -reduktion sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 102 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstituten im Ausmaß von EUR 52 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 40 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 10 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 166 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 4 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern konnten im Gegenzug EUR 151 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche positive Änderung im Ausmaß von EUR 38 Mio ist auf teilweise Zukäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Netting-Effekten um EUR 500 Mio.

Die Level 2-Passiva verzeichneten einen Anstieg um EUR 748 Mio. Während das Volumen von Derivaten um EUR 423 Mio gestiegen ist, erhöhte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 260 Mio. Der Marktwert von Kundeneinlagen ist um EUR 65 Mio gestiegen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im Erfolg in sonstigen der G&V Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Jän 19	Sep 19	
Aktiva														
Finanzielle Vermögenswerte HFT	80	59	0	12	-5	0	0	0	10	-11	0	145		
Derivate	61	59	0	5	-5	0	0	0	10	-6	0	125		
Sonstige Handelsaktiva	19	0	0	7	-1	0	0	0	0	-5	0	20		
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	778	19	0	528	-246	-138	0	0	1	-160	-9	773		
Eigenkapitalinstrumente	317	9	0	11	-5	-9	0	0	0	-20	0	304		
Schuldverschreibungen	174	2	0	10	-8	-14	0	0	0	-114	0	50		
Kredite und Darlehen	287	8	0	507	-234	-115	0	0	0	-26	-9	419		
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	502	1	82	21	-1	-6	0	0	17	-47	-1	568		
Derivate - Hedge Accounting	1	0	0	1	0	0	0	0	0	-1	0	1		
Gesamtaktiva	1.361	80	82	562	-253	-144	0	0	28	-219	-10	1.487		
Passiva														
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	14	-2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	14		
Derivate	14	-2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	14		
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	561	34	0	138	-73	-4	0	-30	124	-96	0	654		
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	12	0	0	0	-2	0	0	124	-96	0	134		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	22	0	138	-73	-2	0	-30	0	0	0	520		
Gesamtpassiva	574	32	0	139	-73	-4	0	-30	124	-95	0	667		
													Jän 18	Sep 18
Aktiva														
Finanzielle Vermögenswerte HFT	68	-10	0	2	-9	-4	0	0	29	-27	0	48		
Derivate	25	-10	0	2	0	0	0	0	18	-11	0	25		
Sonstige Handelsaktiva	43	0	0	0	-9	-4	0	0	10	-17	0	24		
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	859	29	0	118	-166	-61	1	-1	102	-24	-7	851		
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	446	1	-3	12	-7	-17	0	0	145	-14	-2	559		
Gesamtaktiva	1.373	20	-3	132	-182	-82	1	-1	275	-66	-9	1.458		
Passiva														
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	13		
Derivate	5	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	8		
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	5		
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	1.128	3	0	93	0	-4	0	-141	27	-49	0	1.057		
Einlagen von Kunden	137	0	0	0	0	0	0	-137	0	0	0	0		
Verbriefte Verbindlichkeiten	456	-4	0	93	0	-4	0	0	27	-49	0	520		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	534	7	0	0	0	0	0	-4	0	0	0	537		
Gesamtpassiva	1.132	4	0	93	0	-4	0	-141	35	-49	0	1.070		

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens validiert, das auf beobachtbaren Inputdaten beruht. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 4 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 4 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 151 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 114 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten, EUR 34 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen und EUR 3 Mio auf Wertpapiere von Zentralstaaten. Aus Level 3 wurden EUR 4 Mio nach Level 1 umgegliedert. Die Bewertung von Level 3-Krediten zum Marktwert erhöhte sich um EUR 132 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3-Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3-Derivate um EUR 63 Mio und andererseits auf einen Anstieg durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 84 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-9 18	1-9 19
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	-6,2	61,2
Derivate	-6,2	61,1
Sonstige Handelsaktiva	0,0	0,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	27,3	21,3
Eigenkapitalinstrumente	29,3	9,6
Schuldverschreibungen	5,7	2,0
Kredite und Darlehen	-7,6	9,7
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,7	-0,2
Gesamt	20,5	82,3

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -30,7 Mio (2018: EUR -12,2 Mio) über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Sep 19					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	121,2	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,74%-100% (3,96%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,3	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,87% (2,82%)
	Kredite	418,5	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0%-43,38% (0,76%) 0%-79,25% (45,30%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	86,2	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,72-7,27% (4,83%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	171,0	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 0,94-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,93 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,75 Finanzdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,93-1,04 Banken (regional) 0,58 Transportwesen 0,91
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,39%, Österreich 0,37%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%-2,55%, Russland 2,04%, Slowakei 0,98%, Spanien 1,48% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,20%-13,85%
		146,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		39,6	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 18					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	54,9	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,59%-100% (5,59%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	91,6	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,87% (3,53%)
	Kredite	286,6	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0%-43,38% (0,98%) 0%-85,69% (19,14%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	75,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	1,95%-7,27% (4,39%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	174,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 1,22-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,95 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,82 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,94-1,04 Banken (regional) 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,47%, Österreich 0,41%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%, Russland 2,89%, Slowakei 0,98%, Spanien 1,85% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,42%-13,73%
		162,8	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		40,4	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 177,1 Mio wurden auf Basis von externen Gutachten bewertet.

In der Konzernbilanz sind Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 24,7 Mio (2018: EUR 23,4 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und mittels Qualität und Verfügbarkeit von Broker-Quotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 18		Sep 19	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,2	-2,8	3,2	-4,0
Gewinn- und Verlustrechnung	2,2	-2,8	3,2	-4,0
Schuldverschreibungen	45,3	-60,3	13,7	-18,2
Gewinn- und Verlustrechnung	23,7	-31,5	2,8	-3,8
Sonstiges Ergebnis	21,6	-28,8	10,9	-14,5
Eigenkapitalinstrumente	71,6	-52,8	77,3	-52,1
Gewinn- und Verlustrechnung	36,2	-31,6	37,4	-28,6
Sonstiges Ergebnis	35,4	-21,2	39,9	-23,5
Kredite	9,5	-24,8	3,0	-19,0
Gewinn- und Verlustrechnung	9,5	-24,8	3,0	-19,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	128,6	-140,7	97,2	-93,3
Gewinn- und Verlustrechnung	71,6	-90,7	46,4	-55,4
Sonstiges Ergebnis	57,0	-50,0	50,8	-38,0

Sensitivitätsanalyse. Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (einen Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividend-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und +2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Upgrade bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert
- _ für Kredite ein Upgrade bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 18		Sep 19	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	17.549	17.549	15.638	15.638
Finanzielle Vermögenswerte AC	189.106	192.194	204.079	210.927
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	19.098	25.241	25.286
Kredite und Darlehen an Kunden	143.953	146.096	152.030	157.207
Schuldverschreibungen	26.050	27.000	26.808	28.434
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.763	3.775	3.987	4.017
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	11	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.318	1.315	1.405	1.428
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	196.863	196.895	208.728	209.654
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	17.752	19.936	20.209
Einlagen von Kunden	162.426	162.179	171.831	172.226
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.293	16.478	16.350	16.608
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	486	486	611	611
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	201	n/a	115
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	102	n/a	701

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zinseffekte als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) abgeleitet werden, die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogröße. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 18	1-9 19
Österreich	16.332	16.229
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.154	9.073
Haftungsverbund-Sparkassen	7.178	7.156
Außerhalb Österreichs	31.098	30.933
Teilkonzern Česká spořitelna	10.157	9.924
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.223	7.006
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.112	4.068
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.116	3.125
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.188	3.283
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.092	1.144
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.203	1.204
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.008	1.180
Gesamt	47.431	47.162

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Nachfolgend erfüllt die Erste Group unter anderem die in den Offenlegungsverpflichtungen der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definierten Artikel 436 (b)-(e) sowie Artikel 437 (1) (a), (d) (e) und (f). Sämtliche Kapitelverweise beziehen sich auf den Konzernabschluss.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ermittelt, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, der alle Mitglieder des IPS umfasst.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR). Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden. Am 1. Oktober 2016 trat die Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume in Kraft, welche die Erste Group ebenfalls anwendet.

Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. September 2019 auf

- _ 9,5% für Hartes Kernkapital (CET1) – 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +2,0% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,45% institutsspezifischer antizyklischer Puffer,
- _ 11,0% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- _ 13,0% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittel- und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpufferanforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpufferanforderung für systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. September 2019 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpufferanforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten. Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG geregelt, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt 1,875%. Ab dem 1. Jänner 2019 gilt 2,5%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpufferanforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpufferquote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG geregelt, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 höchstens 1,875%. Ab dem 1. Jänner 2019 beträgt er höchstens 2,5%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist nur verpflichtet, den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%, ab dem 1. Jänner 2019 mit 2% begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2018 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 30. September 2019 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET1) von 6,25% zu erfüllen. Diese Mindest-CET1-Quote von 6,25% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und die Säule 2-Erfordernisse von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R, beginnend ab 1. Jänner 2019). Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpufferanforderung auf Basis der Übergangsbestimmung zu erfüllen, die sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (2,5%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,45%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (2,0%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine Harte Kernkapitalquote von 11,20% (auf Basis der Übergangsbestimmungen). Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP-Prozesses von der EZB eine Säule 2-Empfehlung

(Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist. Die Säule 2-Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 18	Sep 19
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	3,19%	4,95%
Kapitalerhaltungspuffer	1,88%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,32%	0,45%
Systemrisikopuffer	1,00%	2,00%
O-SII-Kapitalpuffer	1,00%	2,00%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	9,44%	11,20%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,94%	12,70%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	12,94%	14,70%

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII-Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2-Erfordernis ist zur Gänze mit CET1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2-Empfehlung (P2G).

Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Sep 19	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	11.541	11.541	11.555	11.555
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	401	401
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-1.342	-1.342	-1.504	-1.504
Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	4.322	4.322	4.447	4.447
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		16.857	16.857	17.234	17.234
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-114	-114	-68	-68
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	3	3	6	6
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	443	443	447	447
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten:					
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-4	-4	-3	-3
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-78	-78	-89	-89
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	0	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	0	0	0	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-32	-32	-28	-28
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-710	-710	-709	-709
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-726	-726	-703	-703
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-21	-21	-19	-19
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-102	-102	-150	-150
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (20%)		0	0	0	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	15.517	15.517	15.917	15.917
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	993	993	1.490	1.490
Zum Zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	7	7	8	8
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen		1.000	1.000	1.498	1.498
Eigene Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des Zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des Zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des Harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Von den Posten des Zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	999	999	1.497	1.497
Kernkapital (Tier 1):					
Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	16.516	16.515	17.414	17.414

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Sep 19	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1):					
Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	16.516	16.515	17.414	17.414
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	3.797	3.797	3.532	3.532
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	241	241	263	263
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumenten	480	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	371	371	344	344
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen		4.410	4.410	4.140	4.140
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-34	-34	-46	-46
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	4.375	4.375	4.093	4.093
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	20.891	20.891	21.508	21.508
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	9.168	9.228	9.676	9.714
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,5%	13,5%	13,2%	13,1%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	14,4%	14,3%	14,4%	14,3%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,2%	18,1%	17,8%	17,7%

Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen beinhalten EUR 36 Mio aus dem nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Gesamtergebnis.

Die Gliederung der obigen Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden, erweitert um Angaben gemäß der EBA-Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollenwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Die Erste Group wurde von der Europäischen Zentralbank im dritten Quartal 2018 über eine finale Entscheidung im Hinblick auf Kreditrisikomodelle informiert, die ab Ende September 2018 zu einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 300 Mio führt. Als Vorwegnahme der erwarteten Effekte aus der Implementierung der neuen überarbeiteten Methodik zur Berechnung der Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) bezieht die Erste Group seit dem ersten Quartal 2019 einen RWA-Aufschlag in Höhe von EUR 514 Mio mit ein.

Risikostruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Sep 19	
		Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	114.599	9.168	120.953	9.676
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	92.549	7.404	99.624	7.970
Standardansatz (SA)		16.547	1.324	17.666	1.413
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		76.002	6.080	81.958	6.557
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.434	275	3.185	255
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.241	1.219	14.334	1.147
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	661	53	616	49
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	2.715	217	3.194	256

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Sep 19	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	115.354	9.228	121.421	9.714
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	93.303	7.464	100.091	8.007
Standardansatz (SA)		17.301	1.384	18.133	1.451
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		76.002	6.080	81.958	6.557
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.434	275	3.185	255
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.241	1.219	14.334	1.147
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	661	53	616	49
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	2.715	217	3.194	256

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for Trading
HIM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

28. Februar 2020	Vorläufiges Ergebnis Geschäftsjahr 2019
27. März 2020	Jahresfinanzbericht 2019
30. April 2020	Ergebnis zum 1. Quartal 2020
13. Mai 2020	Ordentliche Hauptversammlung
31. Juli 2020	Halbjahresfinanzbericht 2020
2. November 2020	Ergebnis zum 3. Quartal 2020

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com